

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 14000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 8. October.

Se. Majestät der König ist gestern Nachmittag 2 Uhr mittelst Extrazugs nach Weimar gereist, um heute der daselbst stattfindenden Feier der silbernen Hochzeit J. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar beizuwohnen, an welcher auch J. K. M. der König und die Königin von Preußen Theil nehmen werden. Im allerhöchsten Gefolge befinden sich der Oberstallmeister Generalmajor von Thielau-Rüfing und der Flügeladjutant Major v. R. Die Rückkehr Sr. Majestät wird Mittwoch Abend erwartet.

A. R. G. die Frau Kronprinzessin ist gestern 3 1/2 Uhr nach Signaringen abgereist.

Angesichts der sächsischen Lehrerversammlung wurden so manche Gedanken wach, vorzüglich wenn wir Lehrern begegnen, die auf dem Larve wühlen, jene Männer, die in der Erziehung nur zu oft Dornen und Disteln ausstreuen müssen, indem leider manches christliche Bauernhaus statt wohlgezügelter Kinder wahre Hottentotten liefert. Jene wackeren Männer sind die zahlreichsten und wichtigsten Lehrer des Volkstums und eigentlich fast wichtiger, als die Pfarrherren, es wäre denn, daß diese von der Wahrheit erfüllt würden, wie sie als Oberschullehrer mehr in der Schule mühen können und sollen, als in der Kirche. So man kann der Schullehrer bei dem Schulunterricht frei und genial verfahren, und alle Vortheile heben, hinter welche die neuen Pädagogen gekommen. Der Gottesdienst in der Kirche ist mehrfach an liturgische Formen gebunden, sowie die evangelische Lehre in Dogmen und Symbolen eingewängt, daß selbst der helle Pfarrherr die reine Christuslehre nicht so ans helle Licht ziehen darf. Wohl aber kann der Schullehrer das ächte, unerschütterte Evangelium verkünden und mit der Bibel in der Hand die kindlichen unbefangenen Herzen für das Wort der Wahrheit empfänglich machen.

Noch eine Herbstwanderung über Berg und Thal! Ja, das sind die reizendsten Touren, die den Bürger, der im Sommer so viele Wandersfahrten gemacht, mächtig anziehen; denn es trägt ihn nicht mehr der heiße Sonnenschein, die Morgen- und Abendstunde sind kühl, die Natur ist romantischer, da das Laub der Bäume sich schon so mannigfaltig gefärbt. So zog auch uns am Sonntag, vollaust zum letzten Mal in diesem Jahre, hinaus ins Freie, die Eschschraube trug uns pfeilschnell und glücklich dem romantisch dattigen Radeberg zu, von welcher Stadt aus die Bergnützungsfahrten sich wie Strahlenlinien in Strajzen- und Dorfweggestalt hingehen. An der bekannten großen Pappel, die bald hinter dem Stadthor, vom Wande hin und her bewegt, mächtig zum Himmel emporragt und ihr stilles Lieb säuselnd dem Wanderer entgegenrauscht, fährt uns der Weg schnell links ab, dem idyllisch gelegenen Lohdorf zu mit seinem herrlichen Thalgrund und dem dichten Laubbach im herbstlichen, braunen Gewande, unter dem wir von zwei kräftigen Schimmeln hingezogen werden, während auch der Fußgänger neben uns seine Naturstudien macht. Immer herrlicher entwickelt sich das Thal, immer stiller und feierlicher wird es um uns und diese Stille, dieser Friede wird heiliger und trauter, sobald wir das Bad Liegau erreichen. Wer ahnt von Weitem diesen lieblichen Ort? Wohl selten Jemand! Und eigentümlich ist, daß der Residenzbewohner gerade seine aller-nächsten Naturschönheiten so wenig kennt und achtet. Das Liegauer Thal, ein verborgenes Bliken im sächsischen Vaterlande, wie viel stattliche, neue, herrschaftliche Villen hat es nicht aufzuweisen, die denen zu Lechwitz und Blasewitz nur wenig nachstehen. Noch sehen wir, trotz der heillosigen Natur, die elegante Welt hier vertritt und durch den Waldgrund schwingt sich die Crinoline eben so modern und elastisch, wie auf den Spazierfaben der Königin. Freilich fehlt hier noch im Sommer die Bademusik und der zum Bade nötige elegante Auspruch, aber die Natur tritt üppiger hervor, und obgleich Liegau noch jung ist, so hat es doch schon seit Jahren bedeutende Coningente von Badegästen von nah und fern, die hier im herrlichen Waldthal und an dem nervenstärkenden Gebirgswasser Erholung, Heilung und Kraft suchen und finden. Bekannte Dresdner Gesichter treten uns entgegen, deren Grübe in dem stillen Thal herzlich erscheinen, als auf dem kalten, trockenen Pflaster der Residenz. Das Bad selbst befindet sich im Nitterguts Liegau und wäre freilich zu wünschen, daß im nächsten Jahre für einen Kurfaal, Colonaden u. gesorgt würde, wozu die große anstehende, von waldigen Hügel umkränzte Wiebe den trefflichsten Platz böte. Eigentlicher Raum für Bäder ist noch wenig da und wenn ohnehin schon das Badewasser erst per Wagen aus dem Walde geholt werden muß, so kann man sich denken, daß bei der jetzigen Frequenz oft die Bäder nicht ausreichen. Unter den herrlichen, neueren Badewohnungen heben wir besonders die von Rißner, Knolle (Schwitzerhaus), Wehle, Ufer, Hochdorf, Hardebrant, Hempel u. als höchst comfortable hervor, die bedeutende Räumlichkeiten haben. Liegau, so nahe an Dresden, in einer halben Stunde nur zu erreichen, wad und muß eine bessere Zukunft haben, dafür bürgt sein stürzendes Quellwasser und die Umgebung mit den herrlichen

Waldspaziergängen durch den beliebten Seifersdorfer Grund bis zur ewig klappernden Grund- und Thalmühle hin. Wir schieben ungern aus diesem friedlichen Eldorado, aber die Sonne neigte sich und der Seifersdorfer Grund hat auch seine Anziehungskraft. Für Fußgänger rathen wir den Rückweg durch Schönborn direct nach Langebrück an, wo sie eine Restauration en miniature frugal bewirthe und die Eisenbahnachse wieder aufnimmt, auf welcher sie eiligst der Residenz wieder zurollen, mit freundlichen Erinnerungen an Liegau und seine romantische Umgebung.

Daß selbst Agoston und Bask Concurrenten haben, welche mit Leichtigkeit irgend einen Gegenstand schnell ecomotiren oder mit einem anderen vertauschen können, zeigt nachstehender, zu unserer Kenntniß gelangter Vorfall. In einem hiesigen öffentlichen Bureau haben die Pader ein besonderes Zimmer, in welchem sie ihre besseren Kleidungsstücke ablegen, um sie für den gewöhnlichen Dienst mit anderen, weniger guten zu vertauschen. Vor einigen Tagen nun hatte ein dort Bediensteter seine guten, fast noch ganz neuen Stiefeln ausgezogen und sie mit einem Paar alter vertauscht. In einer dienstlichen Angelegenheit war er gezwungen, sich auf einige Minuten aus dem in dieser Zeit unverschlossen gebliebenen Zimmer zu entfernen und fand bei seiner Rückkehr in dasselbe einen ziemlich gut gekleideten Mann vor, der in der Nähe der Stelle in Local, wohin er seine guten Stiefeln gestellt, da sah und anscheinend damit beschäftigt war, sein eigenes Schuhwerk in Ordnung zu bringen. Der Beamte knippte nicht wenig, einen Fremden in dem nur für ihn und seine Kollegen bestimmten Räume zu finden und es entspann sich nun zwischen beiden ein kurzes Zwiegespräch darüber, daß der Fremde in diesem Local nichts zu suchen habe, wobei letzterer aber den Beamten überzeugt haben mußte, daß er nur irrtümlich in dasselbe hereingerathen sei. Er entschuldigte sich deshalb, dankte noch für die ihm vom Beamten genorbene Zurechtweisung und schob damit schleunigst ab. Nur zu bald lief dem Beamten der Glaube in die Hände, daß er einen Ecomotier erster Klasse vor sich gehabt und fortlaufen gelassen hatte — seine neuen Stiefeln waren in ein Paar ganz alte, heruntergerissene Schuhe verwanbelt. Zwar eilte er dem Künstler nach, um ihn zu einer Rückverwandlung der Schuhe in seine Stiefeln zu veranlassen, allein der Schmiedler war längst über alle Berge.

Einer auf der Webergasse wohnhaften Wittwe ist vor mehreren Tagen, während sie sich in ihrem anderwärts gelegenen Geschäftelocal befand, eine Partie Wäsche mittelst Nachschlüssels aus ihrem Logis gestohlen worden.

Am vergangenen Sonnabend hat sich J. K. H. die Kronprinzessin zur Begrüßung einer dort aufhältlich gewesenen königlichen Verwandten nach Leipzig begeben, von wo sie vorgestern Nachmittag hierher wieder zurückgekehrt ist.

Leider hören wir von argen Excessen, die vorgestern Abend abermals von I. preussischen Militärpersonen in Leipzig verübt und bei denen einige Civilisten mehr oder minder schwer verletzt worden sein sollen. Zu den schwer Verwundeten gehört der Fabrikarbeiter Delschlagel, der einen Schlag mit dem blanken Seitengewehr eines Soldaten über den Hinterkopf erhalten und in dessen Folge Aufnahme im Krankenhause gefunden hat.

Am Sonntag Nachmittag kamen zwei Mann Militär mit einem Arrestaten über die Marienbrücke. Dasselbst angekommen, sprang letzterer in die Elbe, ward jedoch von herbeieilenden Schiffen wieder lebend aus dem Wasser gezogen und mittelst Eisekrabes in das Hospital gebracht.

Der Gemeinde Leubnitz bei Dresden ist wieder eine Stiftung zum Besten ihrer Schulkinder zu Theil geworden durch Vermittelung ihres früheren, 30 Jahre lang thätig gewesenen, treuverbienten Hauptschulassistentenrechnungsführers und Ortsrichters Carl Gottlob Schmidt. Der Bruder desselben, der am 21. März d. J. verstorbene königl. Münzarbeiter August Benjamin Schmidt, hat der Gemeinde Leubnitz 300 Thlr. vermacht zur Begründung einer Stiftung für schulpflichtige Kinder. Schon im Jahre 1862 ist der Gemeinde eine solche Stiftung zugefallen; der am 31. August 1862 verstorbene Gutsauszügler Johann Gottfried Riehschel in Neu-Dstra hatte den beiden Nachbargemeinden Leubnitz und Neu-Dstra je 500 Thlr. testirt, deren Zinsen zur Bezahlung von Schulgeld für hausarme, heimatangehörige Kinder verwendet werden sollen. Die letztere Stiftung tritt mit dem Tode der Wittve des Testators ins Leben, die erstere sofort. In der Kirchfahrt Leubnitz bestehen noch folgende milde Stiftungen: 1) das Rißner'sche Legat von 61 1/2 Thlr., gestiftet 1702 von Johann Sigismund Rißner, Kornnehmer des Raths zu Dresden, und dessen Ehefrau, einer gebornen Strauch; 2) das Strauch'sche Legat von 200 Thlr. zu 5 Procent, für die Kaiser Schulkinder 1761 gestiftet von dem damaligen Besitzer des Nittergutes zu Raiz, Carl Gustav Strauch, Bürgermeister zu Dresden; 3) das Propstler Schullegat von 560 Thlr., gestiftet von dem verstorbenen Gutsbesitzer Johann Gottlieb Paligisch daselbst; 4) das Winkler'sche

Legat von 200 Thlr., 1840 für zwölf Hausarme testirt von Johann Gottlieb Winkler, früherer Hufengutsbesitzer in Rauscha; 5) das Hempel'sche Legat von 50 Thlr., testirt 1860 von der Wittve Gertrude Hempel in Leubnitz, dessen Zinsen an deren Todestage, den 26. Juni, an arme Schulkinder und Wittwen des Orts vertheilt werden sollen, und 6) das Winkler'sche Legat von 200 Thlr., 1866 gestiftet von Christian Gottlieb Winkler, früherer Erbknecht und Gerichtsherr auf Raiz, für Ortsarme daselbst.

In Leipzig wollte vorgestern ein Geschäftsmann mit dem Halb-3-Uhr-Zuge nach Dresden fahren und zog beim Abgehen des Willets am Schalter im Bahnhofe eine leberne Tasche hervor, welche sein Geld enthielt. Aber wach ein Schreck durchfuhr ihn, als er im Coupe sitzend nach jener Tasche sehen wollte, aber sie nirgends fand. Er stürzte eiligst wieder an den Schalter, suchte überall, doch die Tasche war verschwunden. Der Verlust bestand in fünf gothaischen Hundertthaler'scheinen, noch circa 400 Thaler in Papiergeld und drei Wechseln. Im Laufe des Nachmittags fand auf polizeiliche Veranlassung eine Durchsuchung des Bahnhofes-Abtritts statt und es fand sich in einem Latrinensatz zwar die Tasche mit den drei Wechseln und der Paktarte des Fremden, aber das Geld fehlte.

Ein unfänglicher Feuerstein machte sich gestern Abend in der südlichen Stunde am Himmel bemerklich in der Richtung nach Riechberg, Streifen u.

Das Lutherdenkmal, welches für Worms von Riech und Dandorf hier selbst nach dem Entwurfe Riech's ausgeführt wird, geht seiner Vollendung entgegen. Die von Gustav Riech gearbeitete letzte Figur, die „Augsburg“, eine der Städtepersonifikationen, welche auf der Umfassungsmauer des Denkmals aufgestellt werden sollen, ist in diesen Tagen im Modell fertig geworden und war am 7. October im Atelier des Künstlers öffentlich ausgestellt. Noch ist von Riech ein Relief zu fertigen, das Abendmahl in beiderlei Gestalt und die Priester-ehe darstellend, eine Arbeit, welche von dem genannten Künstler ebenfalls bereits in Angriff genommen worden. Das große, unsrer vaterländischen Kunst zur Ehre gereichende Denkmalwerk wird damit beendet sein. Wie wir hören, ist die feierliche Enthüllung des Monumentes auf den 25. Juli nächsten Jahres festgesetzt. (Dr. J.)

Am gestrigen Ziehungstage 5. Klasse 72. R. Sächs. Landes-Lotterie erhielt die Collection von J. F. Barthold, Kreuzstraße, 10,000 Thlr. auf Nr. 10253 und 5000 Thlr. auf Nr. 58799.

In gestriger Ziehung R. Sächs. Landes-Lotterie fielen die Hauptgewinne 40,000 Thaler auf Nr. 27031 und 5,000 Thaler auf Nr. 43133 in hiesige Hauptcollection der Herren S. G. Wallerstein u. Sohn, letzterer mit Antheilen in die hiesigen Untercollectiven von Aloys Beer, Dstraallee, Freilgenhauer, Pragerstraße, Jacob, Galeriestraße und Feinhold, Badergasse.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen tritt, laut heutigem Inseerat, Donnerstag den 10. October der Herbstfahrplan der Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, wonach die Dampfboote nur früh 6 bis Leitmeritz, Vorm. 10 bis Birna, Nachm. 2 bis Schandau und Abends 5, statt 5 1/2, bis Birna, sowie Vormittags 10 bis Weissen, Nachm. 3 bis Riesa und Abends 5, statt 5 1/2, bis Riesa fahren.

Öffentliche Gerichtsitzung am 7. Octbr. Am 27. März bemerkte der Schornsteinfegermeister Dienert in Radeberg vielen Rauch aufsteigen, er ging hin, um zu sehen, wo es wäre, und fand keine Vermuthung gegründet, daß es im Hofe des Kaufmanns Kühn sei. Da dieser im Hofe Heringe räuchern ließ, und Dienert dies Verfahren wegen der Feuergefahr, die damit für die Kühn'schen Gebäude und die der Nachbarn verbunden war, nicht billigte, so nahm er den Polizeidiener Melchior mit, um Kühn die Räucherung im Hofe zu verbieten. Sie fanden den Kühn'schen Lehrling mit Heringsräuchern beschäftigt, und geboten demselben, das Feuer auszugleichen. Es kam nun Kühn hinzu, und es entstand ein Wortwechsel. Dabei soll nun Dienert gesagt haben, Sie thun es wohl nur deshalb, um neue Gebäude zu erhalten. Auch die Ehefrau des Kühn mengte sich herein, und bat ihren Mann ruhig zu sein, sich einiger für Dienert nicht gerade schmeichelhafter Worte bedienend. Kühn verdroffen jene Worte Dienerts sehr, weil dieser ihm ein verbrecherisches Motiv unterlegt hatte, und klagte am 28. Mai gegen denselben wegen Beleidigung. Dienert will diese Worte nicht gebraucht haben, die Denunciation fand aber Bestätigung in den Aussagen des 17-jährigen Lehrlings des Kühn. Das Gerichtsamt Radeberg verurtheilte daher auch Dienert zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten, sofern Kühn schwöre, daß Dienert jene Worte gesagt habe. Gegen dieses Urteil erhob Dienert im Allgemeinen Einspruch, dergleichen hatte aber keinen Erfolg. Die Verhandlungen gegen Joseph Beer wegen Thierquälerei und die gegen Franz Robert Siegert wegen Winkelschiffstellerserei fanden nicht statt, im ersten Fall konnte der Angeklagte nicht ausfindig gemacht werden, im zweiten Falle zog der Angeklagte seinen

Einpruch jurid. — Durch Sanitätsanzeige wurde am 10. März gemeldet, daß dem Bauunternehmer und Schlossermeister Kochholz in Strieken von seinem Neubau eine Menge Holz, Stangen, Balkenabschnitte und Bretter entwendet worden seien. Es wurde nun bei mehreren Bewohnern Neustädtens Ausschufung gehalten, so auch beim Dienstmann Friedrich Moritz Herrmann. Dort wurde ein Balkenabschnitt mit Beschriftung, welchen Kochholz als sein Eigentum bezeichnete, Herrmann stellt den Diebstahl in Abrede, er habe Nichts gestohlen, seine sämtlichen Holzvorräte habe er theils in Auktionen, theils nach beendigtem Schanzbau erworben. Gegen ihn sprach nun ein außergerichtliches Geständnis der Ehefrau Herrmanns, ihr Mann habe vor Weihnachten Holz geholt, und dann das Gutachten der Sachverständigen, daß der mit Beschriftung belegte Balkenabschnitt genau mit einem Balken von Kochholz'schem Holz übereinstimme, so befand sich ein Abschnitt in einem Balken des Kochholz'schen Holzes, und der andere Durchschnitt in dem bei Herrmann vorgefundenen Holze. Herrmann erhielt eine Strafe von 2 Tagen Gefängnis, bei welcher Strafe es auch trotz erhobenen Einpruchs verblieb.

— **Angeländigte Gerichtsverhandlungen.** Heute Vormittag 9 Uhr wider Heinrich Gottlieb Langbein aus Zimmwald wegen verurtheilten ausgezeichneten und vollendeten einfachen Diebstahls. — Den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Friedrich Moritz Behlsche hier wegen Meineids. Vorsitzender Ger. Rath Jungnickel.

— **Hauptgewinne 5. Classe 72. Königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 7. October:**

40 000 Thlr. Nr. 27031.
10 000 Thlr. Nr. 10253.
5000 Thlr. Nr. 43133 58799.
2000 Thlr. Nr. 15185.
1000 Thlr. Nr. 2357 5282 11670 18566 18629 26365 27124
31438 33526 34237 42314 41948 46683 50980 57127 59884 60065
62903 63290 78772.
400 Thlr. Nr. 1068 6857 7523 11619 13847 15273 17518
18458 18940 18775 23786 30228 31058 33339 33699 34324 37665
38286 39384 39677 41664 42663 47738 48554 55597 57591 61961
68997 69360 74002 78568 78582.
200 Thlr. Nr. 1644 2525 3796 5386 6845 6893 7079 8195
8437 9307 12924 13590 16009 18763 20950 20977 23677 23255
26859 29024 29812 30595 32992 33389 37122 39376 41360 43614
49219 51354 52769 54932 55501 59208 61823 65473 65636 69433
71006 72148 73357 73691 74094 76525 76736 77004 78447 79561.
100 Thlr. Nr. 23 364 608 1156 1074 2310 2758 5550 7704
7155 7963 8870 9706 10403 12023 14436 14975 17747 18140
21572 21434 22495 23645 23634 24044 24509 25735 26119 27930
28077 29962 30514 30684 32207 32995 33952 33826 35857 35492
37566 37508 37846 38521 38725 38842 39575 39306 39853 49077
40432 40662 40253 42086 43118 44181 44671 45524 46529 46733
47616 48980 50855 50965 50746 52962 53509 54521 54672 57814
59567 59829 60336 61650 63000 64941 64913 67384 68736 69402
69658 70308 71441 73111 73962 74840 74275 74322 75970 79396
76812 77755 78507 79980 79162.

Tagesgeschichte.

Berlin, 7. October, Nachmittags. Wie Präsident Dr. Simson heute in der Sitzung des Reichstages mittheilte, hat derselbe bei Ueberreichung der Adresse folgende Ansprache an Se. Majestät gerichtet: „Se. Majestät haben zu bestimmen geruht, daß die Adresse des Reichstages des norddeutschen Bundes heute auf der Burg Hohenzollern überreicht werde. Diese Stelle weist auf die ersten Anfänge des preussischen Königshauses hin; von diesem Felten aus trug ein Geschlecht großer Fürsten die Segnungen seiner Regierung nachwärts bis an beide Meere. Dort erblickte unter ihrem Scepter aus Ruinen neues Leben. Dort ward indeß die alte Ordnung zerbrochen und der Grund eines neuen deutschen Staates gelegt, gemehrt und befestigt. Heute dringt in diese Räume zu Ew. Majestät die Stimme der Vertretung eines von 30 Millionen verfassungsmäßig in einem Staatskörper geeinigten Volkes, welches das Bewußtsein durchdringt, das Maß und Geßel seiner Bewegung, Fortbildung und Erweiterung ausschließlich in sich selbst zu tragen.“ — Die Antwort Sr. Maj. des Königs (welche der Reichstag sitzend anhört) habe folgendermaßen gelautet: „Ich nehme freudig die Adresse des Reichstages entgegen, welche den Beweis liefert, daß die Saat des vorigen Jahres glücklich aufgegangen ist. Die vom Reichstage ausgesprochenen Besinnungen und Hoffnungen sind die meinigen und sie werden einflüßiger Erfüllung entgegenreisen können. Daß die hergestellte Stammburg der Hohenzollern an ihrem Einweihungstage Zeuge des Auspruches des Reichstages gegen mich ist, beweist, daß die Vorsetzung mit dem hier entsprochenen Geschlechte, daß sie mit Preußen war und ist.“ Der König forderte hierauf vom Präsidenten Dr. Simson Bericht über den Fortgang der Arbeiten des Reichstages und erklärte sich mit den bisherigen Ergebnissen derselben befriedigt. (Dr. J.)

Augsburg, 6. October. J. J. M. der König und die Königin von Preußen, welche Sigmaringen heute Vormittag verlassen hatten, sind Nachmittags 5 Uhr hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von Sr. Maj. dem König von Bayern empfangen. Eine große Volksmenge erwartete die hohen Gäste und begrüßte dieselben mit Hurrarufen. Die hohen Herrschaften nahmen auf dem Bahnhofe das Diner ein. — **Kürnberg, 7. October.** Die Ankunft des preussischen Königspaares erfolgte gestern Abend 10 Uhr. Eine große Volksmenge hatte sich auf dem Bahnhofe eingefunden und bereitete den preussischen Majestäten, welche im Hotel Bavaria abgestiegen sind, bei glänzender Fadelbeleuchtung eine enthusiastische Aufnahme. Nach den neuesten Bestimmungen werden sich der König und die Königin von Preußen am 10. October von Weimar nach Baden-Baden begeben; ein Theil des Gefolges ist bereits gestern nach Baden-Baden vorangegangen. (Dr. J.)

Florenz, 5. October. Die Insurgenten schlugen bei Bagnarea die päpstlichen Truppen, erstere hatten 3 Tode und 2 Verwundete, letztere verloren 21 Gefangene und zogen sich auf Montefalcone zurück. Zwei andere Gefechte, welche den Insurgenten günstig waren, fanden bei Sabina und Valentano statt. Eine Insurgentenabtheilung drang in Sabina ein, eine andere wurde bei Morione zerstreut. An der Grenze der Abruzzen ist die Insurrection ausgebrochen. Die Insurgenten hatten ein ihn n günstiges Gefecht in der Umgegend von Trifanone, eine Abtheilung päpstlicher Truppen lag zu ihnen über. Die Insurgenten bringen weiter vor, um die Vereinigung mit denen in der Provinz Viterbo zu bewerkstelligen. Der Zug der

italienischen Truppen an die Grenze des Kirchenstaates ist fort-dauernd. Die italienische Regierung hat die Ausführung der angeordneten Finanzmaßregeln aufgeschoben.

Amerika. Wiener Blätter lassen sich von einem Augenzeugen aus Queretaro, 24. August, Folgendes berichten: „Wir fanden den Sarg, welcher die Leiche des Kaisers Maximilian enthielt, im Hause von Senor Don Munos Lebo im zweiten Stock vor. Ein Soldat stand Wache, bereit, Jeden, welcher die Leiche sehen wollte, hereinzulassen. Nach unserer Ansicht bestand seine Bereitwilligkeit nur in dem Wunsche, einige Re-laten zu erhalten. Das Zimmer hatte das Aussehen, als wenn es früher zu einer Kump-Kammer hergerichtet worden wäre; es war sehr dunkel und schmutzig. Der Sarg stand in der Mitte des Zimmers auf zwei rohgehauenen hölzernen Säulen; er war mit schwarzem Tuch und billigen Goldstücken verziert; am Kopf-ende befand sich eine Schüsselplatte, unter der sich drei mit Glas verschlossene Fesseln befanden, welche einen Blick auf die Gesichtszüge Maximilian's gestatteten. Ein Pennpficht wurde von dem Soldaten gehalten. Des Kaisers Anzug bestand aus einem blauen Rocke, vorn mit gelben Metallknöpfen, dunkel-blauen Beinleidern und schweren Reiterstiefeln. Seine Hände waren mit einem Paar weißer, aber fleckiger Handschuhe be-deckt. Mund und Augen waren theilweise offen, so daß man die Zähne und die Farbe seiner Augen sehen konnte. Sein Bart fehlte ganz, sowie auch ein Theil seines Haupthaars, das, wie man uns erzählte, von Dr. Bisso, der den Körper ein-jubalsamirten den Auftrag hatte, verkauft wurde, kleine Lothen das Stück zu 5 Unzen oder 80 Dollars. Der Leichnam des Kaisers blieb in Bisso's Hause bis letzte Woche, wo er hierher gebracht wurde. Gleichfalls verkaufte Bisso alles Das, dessen er habhaft werden konnte, als irgend in einem Bezug zum Kaiser stehend. Für kleine Stücke der mit Blut bedeckten Klei-der, die er zerschneiden, erhielt er große Summen. Es wurde behauptet, daß er ein Stück vom Schädel entfernt, wofür er eine große Summe bekommen habe; doch fehlt es bis jetzt an Bestätigung. Der „Doctor“ behauptet, daß die Regierung ihm seine Rechnung für das Einbalsamirten nicht bezahlt habe (nur 40 000 Dollars), die er sich also genöthigt sehe, soviel heraus-zuschlagen als irgend möglich.“

* **Scandalia aus Paris.** Einige Tage vor der Ab-reise des Sultans von Paris vertheilte eines Morgens die Briefträger der französischen Hauptstadt in den verschiedensten Quartieren eine Anzahl von Briefen, welche auf ausgezeichnet feines Papier geschrieben und mit einem mächtigen Siegel von ganz besonderem Aussehen versehen waren. Diese Briefe trugen die Adresse der schönsten und feinsten Damen, theils der Demi-Monde, theils den reicheren und vornehmen Classen an-gehörig; und alle Briefe hatten den gleichlautenden Inhalt: „Privat - Secretariat S. H. des Sultans Abdul Aziz. Kadame! Eisee-Palast. Paris, 8. Juli 1867. Auf Geheiß S. H. habe ich die Ehre, Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom gestrigen Datum anzuzeigen, durch welches Sie um die ausgezeichnete Ehre sich bewarben, im Harem Seiner Hoheit aufgenommen zu werden. Weil das Harempersonal augen-blicklich vollzählig ist, kann Ihrem Gesuch keine weitere Folge gegeben werden. Se. Hoheit beauftragt mich indeß, Ihnen für die liebenswürdige Anerbieten zu danken und ich meinerseits bin erfreut, diese Gelegenheit ergreifen zu können, Ihnen die Grüße der ausgezeichneten Hofdame zu bieten. (Unterszeich-net:) Emerlap-Paicha.“ — Welche Auftritte führten diese Zu-schriften herbei! Man sah beim Frühstück als die Dienerin den Brief herbeibrachte. „Für mich?“ fragte verwundert die Hausfrau, indem sie das auffallende Siegel betrachtete. „Wich-tig, es ist an mich adressirt.“ Der Brief wird gelesen; ein Ausruf der Entzückung folgt. Der Herr Gemahl wird auf-merksam und greift nach dem Briefe, bei dessen Durchlesen er eine Grimasse schneidet. „Du hast also dem Sultan geschrie-ben?“ „Aber... Welche Frage!“ „Du mußt aber doch geschrieben haben, weil man Dir antwortet.“ „Wie albern!... Du bist ein Narr!“ „Ich glaube eher, daß ich etwas anders bin.“ „Du beleidigst mich!“ „Aber dieser Brief...“ Und sofort — die Sache wird, je nachdem, außerordentlich warm. Einige Herren waren nicht zu belehren — sie eilten nach dem Schloß, wo der Sultan wohnte und fragten nach Emerlap-Paicha. Von dieser Persönlichkeit aber wußte man dort rein nichts und das genügte, allen Zweifel zu heben. Allein die Polizei wurde doch davon in Kenntniß gesetzt und sie suchte noch eifrig nach dem Urheber dieses schlechten Wipes. * Sehr lächerlich, aber zweckmäßig. Bekanntlich hat der Genfer Friedens-Congreß beschloffen, sich im nächsten Jahre in Mannheim zu versammeln, um seine diesjährigen „friedlichen“ Verhandlungen dort fortzusetzen. In Mannheim sorgt man denn auch bereits für dessen Aufnahme und läßt sich vernünftiger Weise das nothwendigste Erforderniß zuerst und zumeist angelegen sein. Ein Artikel in der „Bad. Landes-zeitung“ aus Mannheim vom 26. September berichtet darüber: „Der Ortsauschuß für den im nächsten Jahre hier abzuhal-tenden Friedens-Congreß ist dem Vernehmen nach bereits in eifriger Thätigkeit und hat zunächst die Ausschreibung einer Lieferung von 5 Klaftern Knüppelholz für den Bedarf des Congresses beschloffen.“

* **Blutvergiftung.** Die Universität Heidelberg hat nicht nur ihren sehr geschätzten Professor der Chirurgie, i. r. Weber, sondern zugleich mit diesem zwei seiner Assistenten durch eine und dieselbe traurige Veranlassung verloren. Alle Drei saugten bei einer Kehlopf-Operation, die sie zur Verhütung einer androhenden Erisidung des vom Groupp befallenen Pa-tienten vollzogen, das in den Kehlopf gelangte verdorbene Blut auf, um so ihre menschenfreundliche Aufopferung nach kurzem Leben mit dem Tode durch Blutvergiftung zu büßen.

* **Ueber eine Gräueltat der Indianer an der Pacific-eisenbahn** berichtet eine in Kansas erscheinende Zeitung: „Am 7. August um 12 Uhr Nachts verließ ein Güterzug die Station Plum Creek, 23 1/2 Meilen westlich von Omaha. Derselbe war von einem Conductor, Ingenieur, Feuermann und zwei Bremsern begleitet. Als sie sechs Meilen westlich von der Station ge-fahren waren, wurde der ganze Zug von 17 Wagen von den Schienen geworfen. Die Wagen wurden total zerkleinert, und die Bruchstücke derselben, sowie die Frachtladungen flogen in

jeder Richtung umher. Sobald der Zug vom Gleise war-sprangen etwa hundert Indianer aus der Wildniß hervor, um-springen den ganzen Zug und machten ein Entkommen beinahe unmöglich. Der Ingenieur, Feuermann und die zwei Bremser wurden sofort von ihnen erschossen und scalpirt. Nur dem Conductor, der in der Caboose war, gelang es, sich zu retten. Er lief eine große Strecke, bis er einen andern Zug nachkom-men sah, dem er sogleich das Signal gab, anzuhalten. Er wurde glücklicherweise bemerkt und aufgenommen. Zu dieser Zeit hatten die Indianer das Feuer aus der Maschine genommen und damit den ganzen Zug in Brand gesteckt; die Flammen schlugen hoch gen Himmel, und bei ihrem Scheitern konnte man die dunklen Gestalten der Indianer um den Ort ihrer schreck-lichen Gräueltat umherirren sehen. Den Abend zuvor war der Telegraphendraht durchgeschnitten worden, und sechs wohlbe-waffnete Männer waren herausgeritten, um ihn zu repariren. Als sie an die Stelle kamen, wo der Draht herabhing, wurden drei von ihnen sofort getödtet und die andern drei retteten sich nur durch rasche Flucht in die Sandhügel, wo sie bis zum Morgen blieben. Die Indianer ritten beständig in großen Haufen hin und her und verhinderten dadurch, daß Nachricht von ihrer Nähe nach Plum Creek-Station gelangte, wodurch das Unglück hätte verhütet werden können. Der Schaden wird auf 200,000 Doll. geschätzt.“

* **Nach dem „Münchener Punsch“** soll die beraubte Frau Niemann Seebach folgenden Brief erhalten haben: „Gnädige Frau! Ich bin derjenige, welcher neulich so glücklich war, von Ihnen eine bedeutende Summe ohne Kampf und Feind-seligkeit zu erobern. Sie werden fragen: Mit welchem Recht man von Ihnen eine so schwere Contribution erhebt und Blän-derung nicht nur androht, sondern auch ausführt? Obwohl es damals finster war, werden Sie doch gesehen haben, daß eine Nachfrage vorlag. Als Ihr Geheiß anging, war der Conflict bereits entschieden, es lag eine Thatfache vor, mit welcher zu rechnen ich Sie jetzt dringend ersuche. Wenn es Ihnen zum Trost gereicht, so verspreche ich Ihnen, die erhobene Contribution seiner Zeit einmal zu restituiren, denn ich respectire Ihre Be-rühmtheit und interessire mich sehr für Ihre Wohlfahrt. Einem Zeitpunkt kann ich jedoch nicht bestimmen, da ich das Geld brauche. Ich bin ein Deutscher, lebe und wirke dahier, was ich habe, hat also auch Deutschland; fort mit jedem engherzigen Particularismus. Es wäre mir wahrhaftig lieber, ich hätte das bewußte Geldpalet gefunden, aber die Weltgeschichte läßt sich nicht ändern. Darum seien Sie so national-liberal, mir die erfolgte Erweiterung meines Besitzes zu gönnen. Ich habe es eigentlich nicht gewollt, aber daß es so gekommen ist, über vielmehr, daß Sie gekommen sind, war mir sehr lieb. Wie damals, habe ich auch jetzt die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen und zeichnet mit Hochachtung Ihr ergebener Kadesichnichübel, Regeler von Besitzansprüchen, neben dem Thiergarten.“

* **Ruth und Entschlossenheit.** In einem Forste unweit Berlin war in der vergangenen Woche ein Holzschläger mit dem Kleinmachern sogenannter Stubben beschäftigt. Dies geschieht durch Einschlagen von Reilen. Es wird so lange Reil neben Reil in das Holz getrieben, bis dies auseinanderplatzt. Auch der Holzschläger verfuhr bei seiner Arbeit in dieser Weise, war jedoch einmal so unvorsichtig, seine linke Hand in den Ein-schnitt zu halten, in welchen er soeben einen Reil treiben wollte, welcher bei einem wahrscheinlich nicht geschickt genug geführten Hiebe aus der Daffung sprang und die halbe linke Hand des Armen einklemmte. Leider war er nur ganz allein im Forste, Niemand konnte sein Hilfesgeschrei hören und ihm helfen. Mehr-tere Stunden ertrug der Unglückliche die gräßlichen Schmerzen, dann ergriff er in seiner Verzweiflung die Axt und hieb sich selbst die eingeklemmten Finger ab. Nachdem er hierauf zu Hause angekommen und ein Arzt herbeigeholt worden war, soll derselbe dem Unglücklichen erklärt haben, daß die von ihm aus-geführte Operation das einzige und beste Mittel gewesen, durch welches er habe gerettet werden können.

* **Aus Paris.** Nach einem heftigen Regen, welcher vor Kurzem die ganze Nacht hindurch gedauert hatte, trat der Maler A., wohnend in der rue des Fossés-Saint-Jacques, aus seinem Hause, und als er die rue d'Ulm, am Platz da Pantheon, pas-sirte, wich der Boden plötzlich unter seinen Füßen und zwar anbauend. Alles verschwand unter ihn, er versuchte umsonst sich aufrecht zu erhalten und fiel zuletzt drei Fuß tief, im Schutt festsitzend. Er glaubte zuerst, er habe Schwindel, dann hatte er ein Gefühl wie Erdbeben; in Wirklichkeit befand er sich aber über den Katakomben, welche bekanntlich einen gro-ßen Theil von Paris unterwölben; ein Theil des Gewölbes war eingestürzt und hatte Pflaster und Trottoir auf eine ziemliche Strecke nach sich gezogen. Es gelang, den Künstler zu befreien, doch stürzte bald u. nächster Nähe ein zweites Stück Gewölbe ein. Die Gassen, Gas- und Wasserleitungen sind dadurch be-deutend verdorben und erfordern eine gründliche Reparatur. Im Innern der Katakomben hat der Einsturz und das einfallende Regenwasser einen der unterirdischen Wege versperrt, welcher augenblicklich wieder frei gemacht wird.

* **Ein „erbaulicher“ Gottesdienst.** Als Curiosum wird aus B. . . . g. einer größeren Stadt Ungarns, unweit Wien, berichtet, daß der Cantor der dortigen Israeeli-ten-Gemeinde am jüdischen Neujahrestage, einem der größten mosaischen Feste, zur Erbauung der im Tempel zahlreich ver-sammelten Anächtigen nicht nur Arien aus Berli's „Treu-badour“, sondern auch aus — Offenbach's „Schönen Weibern“ zum Besten gab.

* **Das Papier der „Times“** besteht halb aus Holz-zeug und halb aus Habern (Wampen). Das Holzzeug für das englische Weltblatt wird aus dem Harz bezogen und in feuch-ten Ruchen nach London geschafft.

Getreidepreise. Dresden, am 7. October 1867.

n. h. Borle	Zhr. Nat. b.	Zhr. Nat. a. b.	Martie	Zhr. Nat. b.	Zhr. Nat. a.
Weizen (weiß)	7 10	7 27 1/2	—	6 2 1/2	7 20
Weizen (braun)	6 20	7 15	—	5 2 1/2	6 20
Rohn	5 20	6 10	—	3 2 1/2	4 20
Gerste	3 2 1/2	4 2 1/2	—	2 2 1/2	3 2 1/2
Hafer	2 3 1/4	2 13 1/2	—	2 1	2 28
Kartoffeln	1 5	1 20	—	1 5	1 20
Wasser & Hanne	18 bis 20	—	—	—	—

Hy (Ges...
ein Local...
famul...
wehalb...
Zu Dresde...
den Her...
D...
And ang...
und nu...
Neu...
Sar...
Sa...
St...
Br...
Br...
Spe...
Cl...
Ruf...
T...
V...
bete...
Perk...
W...
Gr...
G...
an...
wöhnte...
ner an...
W...
Das...
wölbe...
G...
in der...
G...
wünsht...
rentable...
lage vor...
ligen u...
werten...
in der...
G...
Canda...
sucht...
post...
W...
W...
Expedit...

Hydro-diätetischer Verein
(Gesellschaft für naturgemäße Gesundheits- und Krankenpflege).
Morgen, Mittwoch 9. October, Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslocal, Meißner's Hotel, Zahngasse 1, **General-Versammlung.** Gegenstand: wichtige Vereinsangelegenheiten, weshalb recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünschenswert.

Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13, II. gr. Schliessgasse 13, II.
Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 55
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Leih-Anstalt,
Pirn. Strasse 46, I.
gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag den 10. October an bis auf Weiteres finden folgende Fahrten statt:
Von Dresden { A. früh 6 bis Leitmeritz, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 2 bis Schandau, 5 Uhr bis Pirna.
Dresden { B. Vorm. 10 bis Weissen, Nachm. 3 bis Riesa (Eisenbahnanschluss), 5 Uhr bis Weissen.
Ankunft der Dampfboote:
Zu Dresden { A. früh 7 1/2 von Pirna, Vorm. 9 von Schandau, Nachm. 2 von Pirna, Abds. 5 1/2 von
Dresden { B. Vorm. 8 1/2 von Weissen, Nachm. 1 1/2 von Riesa, Nachm. 4 1/2 von Weissen.
Anlangend die übrigen Stationen, wird wegen des Abganges und der Ankunft der Schiffe daselbst auf den Herbstfahrplan vom 10. October a. c. verwiesen.
Kajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.
Dresden, den 7. October 1867.

Die Direction.
Nippold.

Besonders billige Winterwaren

haben angekommen, darunter viel schöne Stoffe zu Kinderanzügen, Damenartikel und Hosenstoffe, äusserst wohlfeil und nur gute Qualität. Durch Prüfung der Waaren wird man sich schnell das beste Urtheil bilden können.
C. A. Prinz, Tuch-Handlung,
3 Hauptstraße 3, Neustadt-Dresden.

Als **Neuangekommen** empfiehlt:
Sardinen à l'huile
à Dose 9 u. 1 1/2 Ngr.,
Sardinen Russ.,
à Fässchen 1 1/2 Thlr.,
Nord.
Kräuter-Anchovis,
à Fässchen 14 Ngr.,
Brab. Sardellen,
66er, à Pfd. 6 Ngr.,
Bratheringe,
à Fässchen 1 1/2 Thlr.,
Speckpöcklinge,
Para-Nüsse,
à Pfd. 3 Ngr.,
Citronen,
schön groß,
Russ. Zunderschoten,
Thee's,
schwarze & grüne,
Vanille.
beste mex., à Loth 6 u. 10 Ngr.,
Africanischen
Perl-Mocca-Coffee
à Pfd. 10 1/2, bei 5 Pfd. 10 Ngr.
Ernst Lindw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Eine junge, anständige, zuverlässige, an Reinlichkeit und Ordnung gewohnte kinderlose Wittwe sucht bei einer anständigen Herrschaft eine **Aufwartung.**
Das Nähere am See im Ad.-Gebäude Nr. 22.
Ein Kaufmann, hoher Dreißiger, der englischen Sprache mächtig, wünscht sich an einem soliden und rentablen Geschäft mit einer Baareinlage von 2-3000 Thlrn. zu beteiligen und bittet Rescriptanten, ihre werthen Adressen unter **H. E.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein vierstziger Wagen
(Candauer) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. Z. poste rest. Freiberg.**
Wochenschriften, Briefe, Gedichte, Gesänge etc. fertigt Fleischer's Expedition, Hofgasse 23, 2. Et.

Für Damen.
Ein junger Mann in einer größeren Stadt Sachsens wohnend, mit einem Einkommen über 100 Thaler sucht sich eine bescheidene, anständige, junge Dame im Alter von 18 bis 26 Jahren als Haushälterin. Angenehme Behandlung und Discretion wird zugesichert. — Offerten mit Beilage der Photographie gefälligst franco an die Exp. d. Bl. unter **A. Z. 101** zu adressiren.

Einige gute Cigarren-Arbeiter
oder **Cigarrenarbeiterinnen** werden gesucht. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur **Böhmer,** gr. Kirchgasse 5.

Badergasse 28
ist eine halbe erste Etage mit Niederlagerräumlichkeiten im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Ein Hammerwerk
in guter Lage in Sachsen, mit Eisengießerei, Dreh-, Bohr- und Hochwerken, Modell- und Tischlerwerkstatt, einigen 50 Aekern an Feld u. Wiesen nebst großen mit Fischen besetzten Teichen, mit schönen von Garten und Park umgebenen herrschaftl. Gebäuden, ist wegen vorgerücktem Alter des jetzigen Besitzers für den billigen Preis von 38,000 Thlr., bei 10-12,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, oder auf ein größeres Haus in Dresden zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt **C. Hamann,** Mathildenstraße Nr. 41, part., links.

Eine junge, alleinlebende Dame sucht Verhältnisse halber ein Engagement als Verkäuferin, da sie als solche schon fungirt, gleichviel welcher Branche. Geehrte Adr. bittet man H. Plauenischegasse 9 b, 3. Et., niederzulegen.

Vorzüglich gute Waschseifen, Englische stärkste Soda, feinste Hallische Weizenstärke
empfehlen zu billigen Preisen
Bruno Zliche,
Camenzstraße.

Gesucht wird zu Weisbaachten oder Opiern ein **Local** mit Wohnung zu einem Producten-Geschäft von pünktlich und pränumerando zahlenden Kunden.
Adressen bittet man mit **J. B.** bezeichnet in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Bestes pensylv. **Petroleum,**
altes raff. **Rüböl**
halte ich zu billigsten Preisen empfohlen
Bruno Zliche,
Camenzstraße.

Freitag den 11. October halte ich mit einem großen Transport guter Dänischer ein- u. zweijähriger **Fohlen** in „Stadt Coburg“ Neustadt-Dresden zum Verkauf.

Heinze,
Pferdehändler.

Für Drechsler.
Eine Drehbank mit vollständigem Werkzeug für Horn- und Holzdrechsler, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen b. verw. Laue in Dippoldiswalde.

Eine Frau wünscht ein Kind auf die Fiehe zu nehmen.
Zu erfragen in der Fleischbude Altmarkt bei Madame Schulze.

Eine geübte **Clavierlehrerin** sucht noch einige Stunden zu besetzen, die Stunde 5 Ngr. Antworten unter **E. K. 35** nimmt die Exped. der Dr. Nachr. entgegen.

Zu verkaufen steht eine junge Kuh, das Kalb darunter, im Gute Nr. 5 in **Mockritz.**

Eine alleinlebende bescheidene Privat-Wirthschafterin in mittl. Jahren, mit eigenem Bett, die im Kochen, Platten und allen häuslichen Beschäftigungen sowie auch bei den Kranken sich stets brauchbar bewiesen hat, wünscht Todesfall halber sofort bei einem älteren Herrn den Haushalt allein zu übernehmen.
Adr. **M. II.** in der Exp. d. Bl.

Ganz in der Nähe einer Kreisstadt Schlesiens an der Bahn gelegen, letztere eine halbe Stunde nach der Hauptstadt, ist ein **herrschaftlicher Landfisch** von 100 Morgen des besten Bodens und Wiese, mit angenehmem Garten und schönster romantischer Lage, für einen Pensionair sich eignend, zu verkaufen. Auch würde sich wegen der Nähe des Wassers und der entsprechenden Räumlichkeiten das Gütchen zu jeder Fabrikanlage eignen. Näheres wird Herr Partitular **Dunkel** zu Dresden-Neustadt, Quer-Allee Nr. 19, die Güte haben, mitzutheilen.

Ein **Wiegepferd** wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe **Claciostraße 8, 1.**

Associé-Gesuch.

Für ein lohnendes Fabrikgeschäft wird ein junger Kaufmann mit 5 bis 6 Talle Einlage gesucht. Dem Beitretenden kann eine angenehme Stellung und über 100) bis 1500 Thlr. Einkommen geboten werden. Näheres unter **A. 10** in der Exped. d. Bl.

1 Productengeschäft
ist besonderer Verhältnisse halber in ausgedehnter Lage der Neustadt mit billiger Miete billig zu verkaufen.
Gefällige Offerten unter **L. 100** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verloren.

Eine **goldene Brosche**, mit Gemme von rother Coralle, wurde vor einigen Tagen verloren. Dem ehrlichen Finder **Reibbahnstr. 11, 1 Tr.**

5 Thlr. Belohnung

In Commission bei **G. Ernesti** in Chemnitz ist erschienen, in Dresden bei **W. Türl** zu haben:
Die Einführung einer Schulbibel als höchst wünschenswerth, und als ein unabweisbares Erforderniß der christlichen Erziehung dargestellt v. **J. F. Stahlknecht** 2 Hefte. Preis 2 1/2 Ngr.

Ein verheiratheter Mann in den 30er Jahren, gesund und kräftig, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, bittet um ausdauernde Arbeit. Auch würde er etwas Caution stellen können, wenn es verlangt wird. Werthe Adressen übernimmt die Exped. d. Bl. unter **R. A.**

Ein Paar Schüler oder Schülerinnen, welche eine hiesige Anstalt besuchen, können in ein freundliches Logis mit Kost bei einer achtbaren Wittwe sogleich aufgenommen werden **Augustusallee 3 4 Tr. vis-à-vis dem Moritzmonument.**

Ein einzeln Herr sucht ein kleines **Stübchen mit Schlafraum** in der Nähe des Baugnerplatzes im Preise von 18-24 Thlr. jährl. Abdr. erbittet man sich **Marktstraße 13 a, 3 Tr.**

Eine Putzarbeiterin,
welche in Hüten und Kopfen vollkommen geübt ist, wird gesucht große Kirchstraße 6, im Buggeschäst.

Gold- und Silberfische
empfehlen **L. Gnauck,** Zeughof Flögel II, über der Schmiedewerkstatt.

Ein **Schlossergeselle**
guter Arbeiter, findet Arbeit Baugnerstraße Nr. 17.

Das **Victualien-Geschäft** Hauptstraße Nr. 7 im Hofe empfiehlt gute Butter, 3 Sorten Brod, Käse, Bier, Eier, saure Gurken und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Eine **Kanariensire** ist entflohen, gegen Belohnung abzugeben **Ammonstr. 5 2. Et. rechts.**

Eine möbl. **Stube m. Kammer,** separat, ist sofort billig zu vermieten **Maternistr. 7, 3. Et., rechts.**

Ein **6 Octav. Pianoforte** steht preiswürdig zu verkaufen **Pragerstraße 13 4 Tr.**

Mähmaschinenarbeit wird billig und gut gefertigt: **Grüvestraße 50** erste Etage rechts.

Palmenzweige,
Fächer, Palmzweige, Bouquet, Kronen etc. u. billig; **Papiermühlengasse 12**

Eine neue Prägmachine
ist billig zu verkaufen.
Näheres bei **Joseph Brazzova,**
Schloßstraße Nr. 1.

Eine Bäckerei
mit Haus und Garten ist mit 400 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Näheres **Webergasse 18 1. Golbs.**

Gesucht wird eine kleine Wohnung im Preise von 28-30 Thlr. in der Nähe der Mannstraße und deren Umgegend. Adressen bittet man abzugeben **Marktstraße Nr. 19, 3 Tr.**

Schrift-Lithograph.

Ein junger Schrift-Lithograph, ausgebildet in einer der größten Anstalten, in einem damit verbundenen Papier-Geschäft thätig und auch des Druckens kundig, sucht Stellung.
Offerten erbeten: **Kohl's Annoncen-Bureau, Dbergraben 10, Dresden.**

2 Winterfenster, 1 Elle 14 Zoll breit, 2 Ellen 7 Zoll hoch, 1 Fensterbreiter, 6 Fensterrahmen sind zu verkaufen:
Königsbrüderstraße 32.
Näheres im Comptoir.

Eine **goldene Basennadel** wurde Sonntag nach Theaterzuschuß auf dem Theaterplatze verloren.
Gegen entsprechende Belohnung abzugeben:
Schillerstraße 25 b part.

Zu selbständiger Führung des Hauswesens, sucht eine Dame von Bildung, sanftem, freundlichem Charakter und einfach häuslichem Sinn, baldigst Engagement und würde sich dabei mit besonderer Vorliebe der Erziehung mutterloser Waisen als auch der Pflege eines älteren Herrn unterziehen. Vorzügliche Zeugnisse ehrenvoller Wirksamkeit liegen vor und erbittet man sich gefl. Offerten unter **W. F. Nr. 12 poste rest. Pirna.**

Sofort

zu übernehmen ist Veränderungshalber eine schöne Tischlerwerkstätte nebst trocknen Holzvorräthen u. neuem Werkzeug. Näheres **Stärkengasse 26, 1. M. Wildorf.**

Von einer achtbaren Wittwe wird ein Kind, jedoch nicht unter drei Jahren, in gute gesunde Pflege gesucht; auch ist daselbst ein Piano zu benutzen. Gest. Adressen bittet man abzugeben in der Exp. d. Dr. Nachr.

Ein geübter **Dreher** wird gesucht **Fabrikstraße 2** bei **Carl Thoma's.**

Frisch angekommen **Altenberg. Ziegenkäse**
Rüningasse 10.

Jamaica-Coffee

à Pfd. 9 Ngr.
Von diesem äußerst feinen, dem Java im Geschmack übertreffenden Coffee, habe ich Gelegenheit eine größere Parthie vortheilhaft zu beziehen und erlaube mir diese wirklich günstige Offerte ganz besonderer Beachtung zu empfehlen.

Rich. Sagedorn,
a. d. Neustädter Kirche 3.

W. Wagenmecht,

Landhausstraße 7,
empfehlen zu billigen und festen Preisen sein reich sortirtes Porzellan, Porzellan in Tafel- und Caffee-Service, Haus- und Küchen-Geräthe, Stein- und Porzellan-Glänzer, Silber namenshaft etc. u. n. Christofle, zu haben.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
 von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

Die Concerte für die Winterjaison
 finden in folgender Ordnung statt:
Sonntag: 2 Concerte, I. Anfang 4 Uhr, II. Anfang 7½ Uhr, Entree 2½ Ngr. — Herr Musikdirector G. Franke.
Montag: 2 Concerte, I. Anfang 4 Uhr (ohne Tabakrauch) — Herr Musikdirector G. Franke, II. Anfang 7½ Uhr (Rauchen gestattet) — Herr Stabstrompeter Fr. Wagner.
Dienstag: 1 Concert Anfang 6 Uhr — Herr Musikdir. G. Franke.
Mittwoch: 1 Concert Anfang 6 Uhr — do. do.
Donnerstag: 1 Concert Anf. 6 Uhr — do. do.
Freitag: 2 Concerte, I. Anfang 4 Uhr (ohne Tabakrauch) — Herr Musikdirector G. Franke, II. Anfang 7½ Uhr (Rauchen gestattet) vom I. S. Gardestabstrompeter Hrn. Fr. Wagner.
Sonnabend: 1 Concert Anfang 6 Uhr (großes Sinfonie-Concert) — Hr. Musikdirector G. Franke.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

Heute Frei-Concert
 im Bazar-Keller.
 F. Debus.

Das Bandlager en gros
 von **Otto Müller**, Badergasse, im Bazar
 ist wohlaffortirt in baumwollenen, wollenen und leinenen Bändern, Litzen, Cordeln u. Besätzen, sämtlichen Qualitäten in Näh- u. Maschinenzwirnen, sowie in verschiedenen Sorten Nähseiden, Besatzköpfen und Sammetbändern. Bei billiger Berechnung wird den Herren Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt gewährt.

Die Cartonnagen- u. Etuis-Fabrik
 von **C. Benedictus & Co.**
 am See Nr. 31.
 (früher Joh. Jos. Sippel & Sohn).
 empfiehlt ihr großes Lager von allen Arten **Galanterie-Cartonnagen**, Bonbonieren, sowie **Apothekerschachteln**, **Convoluten** u. s. w.
 NB. Pappkassen sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden nach Angabe schnell und billigst angefertigt.

Sächs. brochirte Gardinen
 6/4 auf beiden Seiten Kanten 40 Ellen = 1 Stück 3½ Thlr.
 8/4 gestreifte mit Bogen do. do. 2½
 10/4 do. do. do. do. 4½
 8/4 brochirte abgecl. Blumen do. do. 3½
 8/4 do. reich ramag. do. do. 4½
 10/4 do. do. do. do. 5
 10/4 do. do. H. do. do. 6-6½ Thlr.
 8/4 Sieb u. Gaze zu obigen entsprechenden Preisen.

engl. Tüll-Gardinen
 das Fenster von 2 Thlr. an, und
Schweizer Mull mit Tüll Gardinen
 das Fenster von 3½ Thlr. an
 hält unter Bezugnahme auf frühere Annoncen bestens empfohlen
Hermann Simon,
 jetzt:
Emil Ascherberg,
 7 Altmarkt 7.

Carl Otto Jahn,
 18 Wilsdrufferstraße 18,
 empfing und empfiehlt billigst:
 neue Malaga-Citronen,
 neue Kranzfeigen,
 neue Sultan-Tafelfeigen,
 neue italienische Prünellen,
 neue Sultan-Rosinen,
 neue russische Zuckerschoten,
 feinste französische Capern,
 frische Cocosnüsse,
 neuen Genueser Citronat,
 neue pommersche Morcheln.

Geschäfts-Veränderung.
 Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Kurz-, Galanterie- und Spiel-
waren-Lager
 von dem Johanniessplatz Nr. 1 in die Weiskogasse Nr. 2 verlegt habe.
Hermann Thunig, Radler.

Local-Veränderung.
 Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das
conc. Agentur-, Commissions- u.
Logis-Nachweisungs-Bureau
 von **A. Lehner & Co.**
 von der Landhausstraße 20 nach der 44 I. Schloßstraße 13 I. ver-
 legt habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens
 dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.
 Hochachtungsvoll **Alexander Lehner**, conc. Agent,
 Firma: **A. Lehner & Co.**

Restauration zur Stillen Musik,
 Bauischstraße 4. Dresden
Schweinschlachten.
 Von früh 10 Uhr an: Weißeisch, roter Leber, Blut-,
 Chalotten- und Herzwurst, wozu ergebenst einladet
 W. Schütz.

Großes Lager aufeiserener Defen
 aller Sorten empfiehlt unter Garantie für Leistungsfähigkeit zu billigsten Prei-
 sen die **Eisen-Handlung** von
Julius Bentler, Wilsdrufferstraße Nr. 7.

Geschäfts-Veränderung.
 Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden die
 ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Lager von
Kurz-, Galanterie-, Spiel-
waren und Puppen
 eigener Fabrik an die
Kreuzkirche Nr. 1
 verlegt habe. Ich werde bemüht sein, durch gute Waare und möglichst
 billige Preise auch im neuen Locale das mir geschenkte Vertrauen zu
 wahren.
 Hochachtungsvoll und ergebenst
B. A. Hähne.

Die Restauration Wilsdrufferstraße 42
 ist billig zu verlaufen und bei geringer Miete sofort zu übernehmen.
 Näheres daselbst 2 Treppen.

Die Stearin-Fabrik
 von **Julius Hähne**,
 Friedrichstraße 50, Dresden, Neustadt am Markt 6,
 empfiehlt billigst ihre auf der Chemnitzer Ausstellung von 1867 prämiirten
Stearinerkerzen in verschiedenen Größen und Qualitäten.

Pferde-Versteigerung.
 Donnerstag den 10. October 1867 Vormittags 11 Uhr soll auf dem
 Hospitalplatze zu Neustadt-Dresden
 ein **ausrangirtes Dienstpferd**
 des Feld-Artillerie-Regiments gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich ver-
 steigert werden.
Commando des Feld-Artillerie-Regiments.
 Von heute verkauft Militairstiefel zum Massenpreis 2 Thlr. 5 Ngr.
 für Jedermann, von gutem Rindleder, nach preussischem Muster, Her-
 ren-, Damen- und Kinderstiefel noch kurze Zeit zu bekannt billigen
 Preisen **Wilh. Heinze**, Marienstraße 5.

Neue Sendung von
Amerikanischen
Schweine-Schmalz
 in schöner, weißer, genießbaren Waare
 empfing und empfiehlt im Ganzen und
 Einzelnen billigst
Ernst L. Zeller,
 Landhausstraße 1.

Neue Boll-Seringe,
neue maria. Seringe,
 und von jetzt an täglich
neue geräuch. Seringe,
 empfiehlt billig
L. Bichoch,
 Schafstraße 66.

Besten
neuen Astrachan-
Caviar,
neuen Hamburg-
Caviar.
 empfiehlt ausgewogen sowie in Löun-
 chen a 1/2 Pfd., 1 Pfd. u. billigt
Carl Otto Jahn,
 18 Wilsdruffer Straße 18.
 Gesuche, Briefe, Contracte auch Ge-
 bichte, Loose u. gut und billig:
 an der Mauer 2, 1. Stg.

Heiraths-
Gesuch.
 Ein in der Wilsnitzer Gegend an-
 sässiger Mann, Garten- und Feldbau
 betreibend, mittler Bierziger, Wittwer
 und ohne Kinder, gesund und von ver-
 trüglichem Charakter und unbescholte-
 nem Ruf, sucht auf diesem Wege eine
 gleichartig ihm zur Hand gehende
 Frau; doch wird beansprucht, ein
 Capital von ca 800 Thlr mit bei-
 zubringen. Unter Zusicherung streng-
 ster Discretion bittet der Suchende
 geneigte Adressen niederzuliegen: an
 der Frauenkirche Nr. 2, 2. St.

Compagnons
 mit Capital werden für Fabriken und
 gewerblich Geschäfte befragt. Offerten
 unter O. 356 Exp. d. Blattes.

Dresdner
Leih- u. Credit-
Anstalt,
 Wilsdrufferstr. 98. III.
 leih auf alle Waaren und Werth-
 gegenstände jede Summe unter
 strengster Discretion.

Ein perierter
Clavierpieler
 wird für die Winterjaison zum
 Einstudiren von Gesangs-
 piessen gesucht. Gest. Adressen
 nebst Preisangabe sind unt. K.
 24 in der Exped. d. Blattes
 niederzuliegen.

Woll-Strickgaru
 (sächs. Fabrikat)
 empfiehlt den Herren Wiederverkäufern
 zu einem der Qualität entsprechenden
 sehr billigen Preis
 das Bandlager en gros von
Otto Müller,
 Badergasse im Bazar.

Strohputzwirne
 schöner Qualität
 mit einer für diese Fabrikation beson-
 ders eingerichteten Weile empfiehlt zu
 billigem Preis
 das Bandlager en gros von
Otto Müller,
 Badergasse im Bazar.

Leih-Anstalt,
 Seilergasse 1b. II.,
 gewährt Darlehen auf Wa-
 ren sowie auf Pfänder unter
 strengster Discretion.

Ein
Hofverwalter,
 praktisch und tüchtig, welcher auch die
 Buchführung versteht, wird zum bal-
 digen Antritt auf ein größeres Ritter-
 gut gesucht. Adressen nebst Preisangabe
 der Adresse werden unter L. R. 17
 in der Exped. d. Blattes franco ent-
 gegengenommen.
 Hierzu eine literarische Extra Beilage
 der Buchhandlung von M. Heinze
 in Dresden, Seefstraße 15.
 Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Beilage.

und üb
 Tod ee
 jeder
 in Dres
 dent
 verkauft
 M
 Loca
 in Spra
 in Hand
 Fortbild
 weise ich
 A. S
 Dan
 Dam
 Dam

Mein Geschäftslocal bleibt hohen Festtages wegen
Mittwoch den 9. d. M. geschlossen.
 Hermann Simon, jetzt **Emil Ascherberg.**

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen und fertigen Tapissierarbeiten, in brillanten Farben und geschmackvollen Dessins, verkaufe, um schnell damit zu räumen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Hesse, Altmarkt.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Cassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1838 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo September 1867 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler 6,241,087.
Versicherte Capitalien	= 22,816,012.
Versicherte jährliche Leibrenten	= 86,839.
Zahl der versicherten Personen:	13,588.
Zahl der eingeschriebenen Kinder:	34,541.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich in Dresden:

Gustav Schilling, General-Agentur Dora-Allee 18, II. **Emil Hankel,** Haupt-Agentur Birnaische Strasse 46.
L. Ramsch, Special-Agentur Haupt-Strasse Nr. 25.

Tapeten-Fabrik

Lager von **Otto Jacobi,** gemalter Fenster-Kouleux in allen Größen.
 49 Prager-Strasse 49.
 verkauft von heute ab, da der Vorrath von vorjährigen Mustern nun geräumt ist, auch sämtliche diesjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- Nr. 1 Zimmer Naturell-Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 1 Thlr.
- 1 Zimmer Sain-Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 2 Thlr.
- 1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 4 Thlr.

Nur die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantiert.

Medaille — Pariser Ausstellung 1867. Nähmaschinen



Hamburg-Amerik.
 von **Pollack, Schmidt & Comp.,** anerkannt die vorzüglichsten Doppelsteppisch Nähmaschinen patent verbessertes Wheeler & Wilson-System und dafür mit 9 ersten Preisen prämiirt, versehen mit den vorzüglichsten Hülfapparaten, empfehle ich unter reeller Garantie als **besser, vollkommener und billiger** wie die Original-Wheeler & Wilson-Maschine, von denen zum augenscheinlichen Vergleich eine aufgestellt ist. — Alleiniges Lager bei **Alfred Meysel,** Marienstrasse 7. gegenüber d. Margarethenasse.

Local-Veränderung von Waisenhaus-Str. 14, part. Privat-Unterricht an Herren und Damen von F. E. Walther,

vormals 22 Jahre in London und Paris.
 in Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch (reine Aussprache), Grammatik, Conversation, Correspondenz, Literatur;
 in Handelswissenschaften: Schreibens, Rechnen, Briefstyl, einf. u. dopp. Buchführung, Wechselreductionen etc.;
 Fortbildungs-Cursus für Kaufleute mittelst Correspondenz und Buchführung in obigen Sprachen zur Vorbereitung für Stellen im Auslande und an überseeischen Plätzen.
 Correspondenzen und Uebersetzungen werden stets prompt geliefert. Schülern von auswärtiger weise ich gute und billige Pension nach. — **Feste und mässige Preise.**
 Waisenhausstr. 14, prt. **F. E. Walther.**

H. Linneemann, Herren-Garderobe-Magazin.

Dampfwagen. Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4, 6, 10, 12, (bloß n. Leipzig) Am. 2, 4, 6, 8, Berlin fr. 4, Am. 3, | Dresden fr. 6, 10, Am. 2, 4, 6, | Weissen fr. 8, 11, Am. 2, 4, 6, | No. 10, |
Dampfwagen. Ankauf hier von: Leipzig fr. 9, 12, Am. 3, 5, 8, 10, 12, | Berlin fr. 11, 14, | Weissen fr. 7, 10, Am. 2, 4, 6, | Weissen fr. 8, 11, Am. 2, 4, 6, | No. 10, |
Dampfbote. Abfahrt: fr. 6 bis Reiznitz, 8 Pirna, 10 Schandau, Am. 1 Pillnig, 2 Schandau, 3 Pillnig, 4 Pirna, — fr. 6 bis Reiznitz, 8 Pirna, 10 Schandau, Am. 1 Pillnig, 2 Schandau, 3 Pillnig, 4 Pirna, — fr. 6 bis Reiznitz, 8 Pirna, 10 Schandau, Am. 1 Pillnig, 2 Schandau, 3 Pillnig, 4 Pirna, — fr. 6 bis Reiznitz, 8 Pirna, 10 Schandau, Am. 1 Pillnig, 2 Schandau, 3 Pillnig, 4 Pirna.

Patz-Seife für Spiegelglas

Stück 4 Ngr. empfiehlt die Chemischen-Handlung von **C. L. Hoffmann,** Webergasse 22.

Gepresste Volants

in verschiedenen Breiten, zu einem Rod in Weich von 10 Ngr. an; auch werden alle Pressen in Sammt, Seide, Tuch, Wolle, Barege u. dgl. von 2 Zoll an bis 10 Zoll breit, gepresst und täglich wieder zu bekommen. Al. Oberfergasse 4, im Gericht.

Guter Gesang- und Clavierunterricht

wird von einer musikalisch gebildeten Dame zu mäßigen Preise ertheilt. Adr. bittet man unter der Chiffre **N. G.** i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Haus-Verkauf

Ein schönes Familienhaus ist in Blasen mit Garten, 64 Rutten, zu verkaufen. Dazu ein noch angrenzender Garten, 4 Scheffel, entweder im Ganzen oder auch getheilt vortheilhaft zu verkaufen. Alles Nähere beim Verkaufer daselbst 29e.

Verpachtung.

In einer der lebhaftesten Provinzialstädte Sachsens ist eine in better Lage gelegene

Destillation, verbunden mit stotter Schaulwirthschaft

sich zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars und der Waarendorthe sind ca. 600 Thlr. erforderlich; auch würde eine Speisewirthschaft gut rentiren. Außerdem gestatten die Räume die Anlage eines Materialgeschäftes, wozu die nöthige Einrichtung bereits vorhanden ist. Die Fabrication der Branntweine wird gründlich gelehrt. Das Nähere unter der Chiffre **A. St.** poste rest. Schandau.

Bestes Petroleum, bestes Solaröl,

das Pfd. 28 Pf. 10 Pfd. a 25 Ngr., das Pfd. 20 Pf. 10 Pfd. a 19 Ngr.), empfiehlt **Julius Adler,** Königsbrüderstrasse.

Bestes raffin. Rüböl!

empfehle bei 10 Pfd. a 34 Pf. 10 Pfd. die Seifenfabrik in **Pfauen** bei Reifewitz.

In **Kautzen** (nähere Adresse in der Exped. d. Blattes zu erfragen) stehen **2 Reitpferde** und zwar eine Stute, 5jährig, 5kölig und ein Wallach, 7jährig, 3kölig, beide gut geritten und vollständig militärförmig, zum Verkauf.

Marinirte Heringe

empfehle von bekannter Qualität **Bruno Zische** Camenzerstrasse.

Schweizer und Limburger Käse

empfehle und empfehle in neuer vorzüglicher Qualität **Bruno Zische,** Camenzerstrasse.

Englische Sättel,

welche sich noch in gutem Zustande befinden, werden zu laufen gesucht vom **Sattler Waldau,** Neustädter Reiter-Caserne, Flügel C. Nr. 32.

Ein Uhrmacher-Gehilfe

mit guten Zeugnissen, der zugleich in der feinen Arbeit fest ist, findet dauernde Beschäftigung bei Unterzeichnetem. Offerten werden sogleich beantwortet.

August Zelisko, l. l. Hofuhrmacher in Prag.

Feuer- und diebesichere **Cassaschränke** und Chatouillen empfiehlt billigst **K. Lössnitzer** Schloßstr. 23. Berg. 2

Holländische Blumenzwiebeln

besonders **Hyacinthen** in den besten und beliebtesten Sorten, sowie auch im Nimmell, empfiehlt schön und preiswürdig die Kunst- und Handelsgärtnerei von **T. Petri,** an der Bürgerwiese 15b, im Diana-Bad.

Confections-Lager

Eduard Hertel,

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne,

macht die ergebenste Anzeige, daß die **Nouveautés** für die bevorstehende Saison vollständig eingetroffen sind. Da ich bei meinen Einkäufen in Brüssel die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders aparte und neue Stoffe verwendet habe, sowie bei Anfertigung sämtlicher Biscuits die größte Sorgfalt auf geschmackvolle Ausführung derselben, so veräume ich nicht, mein Lager zu ganz soliden, billigen Preisen zu empfehlen, und werden Bestellungen jeder Art innerhalb weniger Stunden ausgeführt.

Als neu eingetroffen empfehle ich **elegante Blousen**
Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne.

Alpaca - Regenschirme

I. Qualität von 1 Zhr. 20 Ngr., II. Qualität 1 Zhr. 15 Ngr. empfiehlt
Kauftstadt: **Woldemar Schiffner,**
Hauptstraße Nr. 22.



Händelkohlenbau-Verein.

Von der im Betrage von **180.000 Thaler** zu emittirenden **6pCt. Prioritätsanleihe** des **Händelkohlenbau-Vereins** ist bis jetzt schon ein großer Theil bezogen worden und soll mit dem weiteren Verkauf in der bisherigen Weise successive fortgeführt werden.

Der zunehmende Betrag ist nicht allein zur Abführung der durch frühere umfangreiche Areal-Acquisitionen und Bauten entstandenen schwebenden Schuld, sondern auch zur Anschaffung neuer Maschinen und zur Herstellung von Betriebsanrichtungen bestimmt, welche die Leistungsfähigkeit der Händelkohlenwerke erhöhen, die Produktionsweise aber nachhaltig verbessern werden.

Der Händelkohlenbauverein besitzt jetzt schon 6 Förder- und Wasserhaltungs-Maschinen mit n-n. 238 Pferdekraft; Mitte November e. wird eine neue Fördermaschine ca. 125 Pferdekraft stark, zur Aufstellung gelangt sein und ferner ist man wegen Anschaffung einer Wetterführungsmaschine, 30 Pferdekraft stark, in Unterhandlung.

Die im Betriebe befindlichen und im besten baulichen Zustande erhaltenen drei Schächte des Vereins, sind alle durch mannigfache Durchschläge in den Grubenbauten, unterirdisch mit einander in Verbindung und das allseitig aufgeschlossene Kohlenfeld sichert auf mindestens 70 Jahre einen gewinnbringenden Abbau.

Das unterzeichnete Directorium kann daher die neue Anleihe mit Ueberezeugung als eine sichere Capital-Anlage empfehlen und ladet hiermit zur weiteren Theilnahme ergebenst ein.

Die Anleihe wird in Obligationen von je 100 Thlr. Nennwerth zur Emission gebracht; die Verzinsung erfolgt mit sechs Prozent pr. Anno in halbjährlichen Terminen und die Amortisation wird im Wege der Auslösung von 1871 ab binnen 24 Jahren bewirkt.

Die Obligationen sind zum **Emissionencourse von 98pCt.** und gegen Vergütung der seit dem 1. Juli a. e. aufgetauerten Stückzinsen zu entnehmen

in **Dresden** bei **Herrn Günther & Rudolph,**

Herrn **Ed. Haase,**
Herrn **Lüder & Fischer,**
George Meusel & Co.,
Herrn **Eduard Rocksch,**
M. Schie,

form. auf **b. Contor des Händelkohlenbau-Vereins,** Wilhelmsstr. 28, 1.
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**

in **Meissen** bei **Herrn C. E. Wunder.**

Specielle Mittheilungen über unser Unternehmen, findet man in den von uns ausgegebenen Prospecten; wir sind jedoch auch zu allen weiter wünschenswerthen Auskünften mit Vergnügen bereit.

Dresden, 25. September 1867.

Directorium des Händelkohlenbau-Vereins.

Richard Beck,
b. 3. Vorsitzender.

C.F. Petzold

LAGER
von
Weistiften,
Stahlfedern,
Feder-Haltern,
Brief-Couverts,
Siegelstücken.

DRESDEN

Grosso-Handlung

LAGER
von
Post-, Schreib-,
Pack-, Lösch- &
Düten-Papieren,
sowie alle in diesem Fach
einzelne Artikel.

Pirnaische Str. 21.

1000 Stück Filzhüte

empfehle stets in allen Facons und Farben zum Fabrikpreis v. 1 Thlr. an das Commissionärlager

27. 27. große Meissnerstrasse 27. 27.
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Herrengarderobe.
Fr. Fischer, Schneider.

Ein arrondirtes, auszugfreies Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, in höchst angenehmer, milder Lage, mit ganz sicheren, in bester Cultur befindlichen Feldern vorzüglichem Wälderungswald, schönem Obstbau, gut besaatenem Land- und Wäldchen, ist mit ausgezeichnetem antiechten Urtheil für 25 Tausend Thaler, mit zwei Drittel Anzahlung, zu verkaufen.
Nur reelle Selbstläufer erfahren Näheres unter A. Z. franco post postulare Kr. 1867.



Die Dresdner Düten-Fabrik
Pirnaische Strasse 21
hält Lager von
Düten, Säcken,
Eltis, Kapseln,
verschiedenes Papier
zum Zuckerabpressen,
Einschlagpapieren
für Handarbeiten,
Zahnpapieren etc. etc.

Um Batten und Häuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftigen Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen Proberien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,
Apotheker u. Chemiker in Weichselmünde.

NB. Allenfalls Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn **S. Blumenstengel**
Galeriestraße Nr. 17.
Briefe werden franco erbeten

Provisions-Reisender.

Ein gewandter Stadtreisender wird sofort gesucht. Anmeldungen Waisenhausstraße 12, prt., Dienstag und Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Die Korbwaren- & Strohhutfabrik

von **H. Popp,**
Wilhelmsstr. Nr. 20,
empfehle die größte Auswahl feiner u. starker **Korbwaren**, Strohhüte, Strohhüte und Strohhüte einer guten Bedienung. **Lager** von ff. **Dasmenhüten & Hutfacons** in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen an gros & en détail. Getragene Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert.

Ein Lithograph

sucht sofort eine Stelle. Näheres in der Exped. b. Blattes
Möbel-Verkauf billig Zahnsg. 7 pt
Mittwoch, Altmarch 11 t. 6

Antonstrasse 11a

ist die herrschaftliche erste Etage, bestehend aus 11 Zimmern nebst Zubehör, Stallung, Wagenremise, mit Gartengenuss, zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres daselbst portiere.

Louis Herrmann,

Magazin feiner Lederwaren,
das Beste in Wiener, Offenbacher und Freiburger Fabrikat.

Waldheimer

Tuchschuhe und Stiefeletten mit und ohne Ledersohlen, sowie Pirmasener Filzpantoffeln, Stiefeletten und Hausschuhe empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Krieger, Galeriestraße Nr. 14, Eingang Badergasse.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

Jacobsgasse Nr. 3

empfehle ich den geübten Hausfrauen Dresdens und Umgegend zum Reinigen von Betten, Matratzen und anderen Betten bestens. Auch werden die Federn zum Waschen mit angenommen. Jedes Bett wird ab- und zugewogen.

Spargel-Pflanzen, engl. Niesens,

dreijährig, stark, **Carl Weigt,** Bismarckstraße 25, empfiehlt.
NB. Gefällige Aufträge werden im **Stamengewölbe,** Hauptstraße 13, an der Kirche entgegengenommen.

Wäschefabrik v. C. Küstritz,

Fabrik und Verkaufsort:
Dresden, Ditra-Allee 7 part.
Billiger Verkauf

fertiger Hemden in allen Größen und Qualitäten. — Befriedigende Ausführung aller Aufträge auf separate Anfertigung von Ausstattungsgegenständen, insbesondere von **Oberhemden, etc. Damenwäsche** etc.

Mein Schuh- u. Stiefelmagazin und Gummischuhlager

halte gültiger Beachtung bestens empfohlen.
B. Knöfel,
Nr. 1 Bonaplatz Nr. 1, Eckgewölbe.

Zu den billigsten Preisen

empfehle alle Sorten Braunkohlen- und Coaksküföfen, Glatour, Koch- und Raudöfen, Gamine, Gaminöfen, Dienunterkassen, Wind- und Freidöfen, sammtlich

Fabrikate der Gräflich Einsiedel-schen Eisenwerke.

Moritz Schubert,
Marienstraße 30, nächst dem Hauptplatz.

Von Steindachpappen

aus der Fabrik von **König & Lohse** in Niederzanz der Leipzig-Dresdner Eisenbahn halten stets Lager die Herren

G. Schilling & Co. Nachfolger,
Dresden, Kleine Pachtstraße,
Spalteholz & Bley,
Dresden, Annenstraße.

Carl Eduard Schmorl

in Meissen
empfehle sein Lager von **Koch- und Heizküföfen** neuester Construction, unter Garantie, und versichert bei vollster Bedienung die billigsten Preise.

Geschickte Maschinensetzer können auf Wunsch empfohlen werden.

Schlesischer Fenchelhonig-Extract

von **L. W. Eggers,**
als das wirksamste Heilmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Nügel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Reuchhusten etc. hienlänglich bekannt, bei **Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leiböffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Abzuges wegen vielfach nachgefragt. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **ächten** Schlesi-schen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die ein-gebrannte Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Eggers** in **Breslau** trage und gekauft wird **nur** bei
H. S. Panie, Frauenstraße. | **Eduard Dänhardt,** Laubgasse.
Z. Angermann, Königstein. | **Carl Maude,** Zittau.

Fabrik und Magazin

aller Arten **Bruchbandagen**, Nabelbinden, elastische **Leibbinden**, **Zeispanten**, elastische Binden und Compressionsstrümpfe gegen **Kramphaderu** und Geschwulst, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, **Jeffrey'sche Respirators**, Gehörapparate etc. **Chirurg. Gummiwaaren**, als Luft- und Wasserlassen, Eisbeutel, Harnrecipienten, Herzklappen, wasserdichte Unterlagen, Strohbeden, Mutterringe und Vorrathbandagen, elastische Vaberohre, Katheder und Bougie, Saug- und Brusthütchen etc. **Spritzen, Douchen, Selbstklistirer, Irrigateurs, Clysopompes** verschiedenster Art in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Hartlantschud, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

M. H. Wendschuch,

Bandagist und Mechaniker, Marienstrasse 5 im Portikus.

NB. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten, in Wohnung **Liliengasse Nr. 9 erste Etage.**



Zur gegenwärtigen Saison empfehlen wir unser Lager von **künstlichen Blumen**, französischer sowie eigener Fabrikat, als **Balkenranze, Rutz-eige, Bouquet, Schmelzfrüchte und Goldverzierungen** in jedem Genre, zur gefälligen Beachtung.

Wilhelm & Börner,
Galeriestraße Nr. 14 erste Etage.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Zeichnungen auf die in Gemäßheit unserer, unter dem 15. Septbr. v. veröffentlichten Anweisung an die Herren und Frauen Grundbesitzer zu emitirenden **Porteur-Actien à 100 Thaler** werden entgegen genommen:

in Dresden:
bei der **Meinhardt'schen Bank**, Schöffelgasse im Rathhaus, und dem Hauptbureau der Gesellschaft, Schreibergasse 1 a II.

in Leipzig:
bei dem **Bankhaus Siedland & Co.**, Fleischerstraße Nr. 20.

in Freiberg:
bei dem **Bankhaus Heinrich Rode.**

in Zwickau:
bei dem **Bankhaus Carl & Louis Thost.**

sowie bei allen Agenturen der Gesellschaft in Sachsen.
Dresden, am 1. October 1867.
Der Verwaltungsrath und das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Hamburger Etablisement, Badergasse 29 I.

Lager von allen Colonialwaaren, Delicatessen, Thee, Süßfrüchten, Wein und Liqueurs. Früher russ. Caviar, wöchentlich zweimal frisches Hamburger Schwarzbrot, Hamburger Hausfleisch, Mettwurst, engl. Biscuit.

Täglich frische Mustern.



Regnum Aemans

Die **berühmten Parisischen Badewoll-Artikel** ganz besonders zu empfehlen. Zu haben im Haupt-Depot bei **H. J. Eulers.** Seestraße 16. I., Ecke d. Breitestr.



Der Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Wallstrasse 19. I. Etage, gegenüber Meisels Hotel garni.

annimmt Capitaleinlagen zur Verzinsung von dato ab bis auf Weiteres
à 6% jährlicher Verzinsung bei 6 monatlicher Kündigung
à 5% " " " " " "
à 4% " " " " " " regulationmäßiger

Dresden, am 3. Juni 1867.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Ferdinand Kilmann,
Vereinsvorstand

Größte Auswahl aller Arten **Schuhwaaren** von vorzüglichster Qualität und elegantester Façon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

H. Krompholz,

Wallstraße 10, Fortisgebäude.

Firma: „**das vergoldete Stiefel**“.

Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufen besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „**das vergoldete Stiefel**“ zu achten.

H. Krompholz.

Dresdner Credit-Anstalt.

empfehlen in größter Auswahl die **Nabenauer Niederlage, Schöffelgasse Nr. 2 zweite Etage.**

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink,** Frauenstraße 7, II. (Copirbücher.) Haus des Frn. Postkämper Bertram. (Eintragsanstalt.)

Schon längst dagewesen!

für vorzügliche Qualität empfehle ich:

- 6/4 weiß rein Leinen 43 Pf.
- 5/4 weiß rein Leinen 37 Pf.
- 7/4 weiß rein Leinen 55 Pf.
- 6/4 roth □ Bettzeuge 33 Pf.
- 6/4 gestreifte Zulet, roth und blau 35 Pf.
- 7/4 blau rein Leinen 55 Pf.
- 6/4 weiß Halbleinen 38 Pf.
- 6/4 grauweiße Handtücher 20 Pf.
- weiße Handtücher 27 Pf.
- blau bedruckte Leinwandschürzen 9 1/2 Ngr.
- 8/4 Strohsackleinwand 38 Pf.
- 6/4 weiß Shirting 23 Pf.
- 6/4 Halbpique 30 Pf.
- 6/4 Satin, gestreift 40 Pf.
- 8/4 bis 10/4 weiß Damastischlucher 22 1/2 Ngr.
- 6/4 roth □ Jaden-Barchent 50 Pf.

5000 Ellen waschächten Kattun, Elle 25 Pf.

10000 Ellen richtig 6/4 brt. Gilenburger Kattun. Garantie f waschächt. 30 Pf.

50 St. bedr. Futterbarchent, Elle 30 Pf. Wiederverkäufe: Rabatt.

O. G. Höfer.

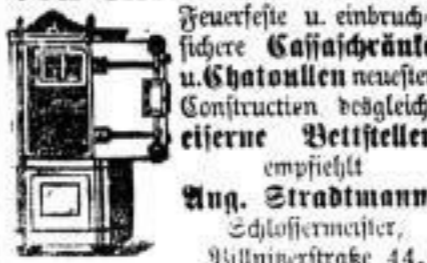
2 Annenstraße 2 in nächster Nähe der Post. Die **Kötschenbrodaer Zeitung** nimmt bei weiter und nützlich Verbreitung Inserate pro Zeile 6 Pf. an und sind dieselben für Dresden in der **Blochmann'schen Druckerei** abzugeben.

Filzhüte

für Damen und Mädchen nach neuer Façon umgearbeitet, **Trauerhüte** vorrätig sowie alle Pugarbeuten gefertigt bei

C. Liffad, Straß-Allee 31.

Preismedaille von Chemnitz 1867.



Zeichn. = Papiere

engl. und deutsch, sowie farbig franz. desgl. doppelt geleimtes Zeichnpapier in Rollen, weiß u. farbig, Reizeuge, Reischienen, Winkel, sowie recht lybri-rische Gravir- und Kunstlerpulte empfiehlt die Papier- und Galanteriewaarenhandlung von

G. S. Rehfeld,
Hauptstraße Nr. 19.

10,000 Cigarren,

die früher 20 und 15 Thaler per Mille gekostet haben, sollen schnell zu bedeutend billigen Preisen geräumt werden. Frauenstraße 5, II. Et., rechts.

Noch nie dagewesen!

Nur 21b Freiburger Platz 21b

6/4 breiten waschächten **Aleider-Cattun** die Elle von 3 Ngr. an, 5/4 breiten waschächten **Aleider-Cattun** die Elle von 2 1/2 Ngr. an, 5/4 breit bedruckten **Barchent (Bieber)** neue Muster. die Elle von 3 Ngr. an, 6/4 roth

Bettzeuge, gute Waare, die Elle v. 33 Pf. an, 6/4 breite grauweiße **Handtücher,** die Elle von 2 Ngr. an, 10/4 breite

Winter = Doppelstoffe die Elle von 15 Ngr. an, **Budskin-Beinkleider** das Paar (2 Ellen v. 1 1/2 Thlr an

Robert Bernhardt, 21b. Freib. Platz 21b.

Nur 200 Stück

6/4 breite reine weiße **Handleinwand,** à Elle 3 1/2 Ngr.

6/4 breite reine weiße **Handleinwand,** à Elle 4 1/2 Ngr.

Robert Bernhardt

Ein kleiner Laden

zu vermieten und sofort zu beziehen am See Nr. 14.

Nur 21b Freiburger Platz 21b.

6/4 breite weiße **Halbleinwand,** à 4 Ngr., 5/4 breite weiße **Halbleinwand,** à 33 Pf., in einer vorzüglich schönen in der Wäsche ausgezeichneten Qualität bei

Robert Bernhardt.

Cigarren.

Nr. 18 à Stück 3 Pf., Mille 9 Thlr.
= 36 " 4 " 13 "
= 52 " 5 " 16 "
= 64 " 6 " 20 "
empfehlen als besonders preiswerth **E. Grengel,**
Dohnaplatz 13.

Als Geschäftlocal oder Werkstätte

in einer schönen helle Localität große (Jugelgasse 20) sofort billig zu vermieten. Vormittags kann dieselbe angehen werden. Näheres im Uhrmachergeßel dafelbst.

Gegen Baarzahlung sucht man **2 Pianino bis 100 Thlr.** Baarzahlung. Koffern mit Pianino werden in der Exped. d. Bl. erbeten abzugeben.

Ein Theilnehmer mit Capital

zur Vetreibung eines Handgeschäftes wird gesucht und Koffern unter **A. B. G.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Nur 21b Freiburger Platz 21b.

6/4 breite wasch- und luftächte **Möbel-Cattune,** ganz neue Dessins, die Elle 3 1/2 Neugroschen.

Robert Bernhardt.

Neue Tuchabfälle,

Saderu, Knochen, Papier u. s. w. lauft man zum höchsten Preis nur **kleine Brüdergasse Nr. 1.**

Auswahl von **Pianoforte,** neu und gebraucht, von 25 Thlrn. an bis 100 Thlr. mit 6 Jahre Garantie, **Möbeln:** verschiedene Secretäre, Schreibpulte, Tische, 1 Divan, neu 13 Thlr., Stühle, Bettkissen, billig zu verkaufen: Schöffelgasse 21, I. Et., in der Credit Anstalt.

Lübenaue: Jaure Gurken, Lübenauer Pfeffer-Gurken

in sehr schöner Waare, im Ganzen und Einzelu billig zu haben bei

Julius Adler,
Königsbrüderstraße.

Gestohlen

wurden am 5. d. M. ein paar eigenartig gezeichnete, unwirrig gezeichnete **Wasser-Kannen** Wer zur Wiedererlangung behilflich ist, bekommt **Jahreslohn** Nr. 29, pt. Belohnung.

Ein flotte Schant- und Speisemirthe-Gesellschaft mit Beherbergung in hiesiger Lage ist Anstünde halber zu verkaufen mit vollständigen Inventar und sofort oder später zu übernehmen. Näh. bei **Herr Berndt,** gr. Schöffelgasse Nr. 13 2. Etage.

Ein paar ordentliche, reinliche, kinderlose und cautionsfähige Leute kann zum 1. Nov. d. J., spätestens aber zum 1. Januar 1868 ein **Miethgewölbe** überwiesen werden. Näh: Dresden, Böhmische Straße 19, pt.

Ein junger Mensch von 17 Jahren vom Lande, sucht ein Unterkommen als **Marktbelfer** oder dergl. Stelle. Näheres: Weintraubengäßchen Nr. 2, part. **Krause.**

Ein technisch gebildeter junger solider Mann, der Baupläne für Industriegebäude auszuarbeiten hat und praktische Erfahrungen in der Bautechnik vorweisen kann, wird gesucht nach Böhmen (Pilsen). Vorläufiger Gehalt 500 Fl. und 10% vom Nettoertrag der Bautechnik. Näheres Nägelnplatz 2, 3. Etage.

Eine Schank- und Speise-wirtschaft verbunden mit Productenhandlung, ist zu verkaufen. Nägelnplatz 2, 3. Etage.

Ein feines Mädchen ist zu verkaufen. Rosenweg Nr. 58, 3. Etage.

Mädchen,

welche schon in Mäntelfabrik gearbeitet haben, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Mäntelfabrik von **Vener u. Köpfer**, am See Nr. 3, 1. Etage.

3000 Thaler

würde ein solider Mann gern ein courantes Geschäft übernehmen, oder sich an einem solchen beteiligen. Gefällige Adressen werden unter **N. 16. 500** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine allein stehende Frau, mittleren Alters, sucht eine Stelle als **Ainderfrau**. Gute Atteste stehen ihr zur Seite. Nägelnplatz 1, 3. Etage.

Ein noch ganz gutes Billard ist umwagshalber sofort zu verkaufen. Näheres **Friedrichstraße Nr. 4.**

Ein Gemüsegarten wird zu pachten gesucht. Adressen bittet man unter „Gartenpachtung 88“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

ff. Jöland. Seringe, Stück 6 Pf., im Schock billiger empfiehlt **Louis Stieler,** Schreibergasse 1a.

Pratherinae, Beiflinge russ. Sardinen und Anchovis empfiehlt billigst **Louis Stieler,** Schreibergasse 1a.

Ein außergewöhnlich fein schmeckender **Café à l'Ed. 85 Pf.,** bei 10 Pf. 82 Pf. empfiehlt **Louis Stieler,** Schreibergasse 1a.

Die Ziehung d. Classe 72. A. F. Landeslotterie wird heute fortgesetzt und dauert bis zum 16. October d. J. Im Glücksrade befinden sich noch die Hauptgewinne von:

- 1 - 150,000 Thlr.
- 1 - 100,000 =
- 1 - 50,000 =
- 1 - 20,000 =
- 10 - 5000 =

wozu ich **Kaufloose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich Gewinnlose aus meiner Collection bei Entnahme von Kaufloosen als bare Zahlung annehme. Dresden, den 8. October 1867.

J. S. Barthold, Kreuzstraße 5 part.

Für Schuhmacher Ein Mittelarbeiter wird gesucht bei **Ghardt, Ode d. Haupt- u. Heinrichstr.**

Ein kleines einfaches möblirtes Stübchen mit separaten Eingang ist zu vermieten. Töpfergasse 10, den Hof hinter, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht **Rosenweg 29, III. rechts.**

Table with 2 columns: Name and Address/Details. Includes entries like Berlin, d. 7. Octbr., Bergisch-Mark, etc.

Julius Hirsch, Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt 25

Deutsche Wechselbank, 7. Octbr. 1867. Banknoten loco 100/100, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

7. Octbr. Staatsp. 5% Metall. 1855 3/8, etc. Eisenbahn-Aktien, etc.

Dank.

Allen, die uns beim Tode und Begräbnisse unsern lieben Vatten und Waters, des Handelsmanns **Carl Friedrich Liebscher**, ihre Theilnahme bewiesen, sein Ruhebett mit Blumen zierten u. ihm das letzte Geleit gaben, hiermit unsern innigsten Dank. Ebenso danken wir Herrn Archidiakon Weilschmidt für die tröstenden Worte an der Grabstätte. Dresden, 7. October 1867. Die trauernden Hinterlassenen.

Privatbesprechungen. Maurer-Verein.

Wittwoch den 10. October 1867 Anfang 8 Uhr zur **Centralhalle musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Kal.** unter Mitwirkung der beliebten Komiker **Herrn Schwab und Bänisch.**

Mitglieder und deren Gäste werden zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit eingeladen, 8 Uhr im **Kal.** 5 Rgr. Die Billets sind zu entnehmen bei dem Vorstand Mathiesstraße 24 part. und beim Wirth der Centralhalle.

Der Vorstand. Allgem. Hausbesitzer-Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Goldenen Rine. Aufnahme neuer Mitglieder. Wahlberechtigung.

Antonius-Verein.

Zum Beiten der Frauenkrankstiftung: Heute in den schönen und geräumigen Localitäten der **Tonhalle Kirmes-Fest** mit humoristischen Vorträgen und **Tanz.**

wozu Freunde und Gönner recht zahlreich eingeladen werden. Entree 3 Rgr. Billets bietet man am Eingange freundlichst zu entnehmen. Anfang punkt 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Liedertafel.

Heute Abend pünktlich 8 Uhr Versammlung im Local. Beschlußfassung. **D. V.**

Die Königl. Garnisonsschule zu Dresden

feiert den **23. October d. J. das Fest ihres 50jährigen Bestehens.** Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen dieser Schule werden aufgefordert, Dienstag den 8. October d. J. Abends 8 Uhr Jadenhof 1 im Classen zu einer Besprechung, die sich auf die Beteiligung an dieser Feier beziehen wird, sich einzufinden.

Eine Anzahl dankbarer ehemaliger Garnisonsschüler.

Zur ersten Zusammenkunft des **Vereins für histor. u. nationale Musik** werden die angemeldeten Herren und Damen für Mittwoch Abends 8 Uhr Frauenstraße 1. Et. eingeladen. Bis dahin können fortwährend noch **Anmeldungen** begehrt. 36 pt. Links stattfinden, besonders sind noch **Damen** für Solo- u. Chorgesang erwünscht.

Wekaontmachung.

Da mein bisheriger Bierverleger **Traugott Lindemann**, aus meinen Dienst entlassen worden ist, bitte ich meine geehrten Kunden, denselben keine Zahlung mehr für mich einzufordern.

Am 6. October. **Brauerei Dohna: Julius Kühn.**

Ludwig Philippson, Bank- und Wechselgeschäft, Galeriestraße 18.

Herrn Julius Jacob, Galleriestraße 17, gratuliert zu dem in seine Collection am heutigen Tage gefallenen Gewinn von **5000 Thaler** auf Nr. **43138.** Am 7. October 1867. Ein wahrer Freund.

Oeffentliche Erklärung.

Es ist mir ein Schriftstück in die Hände gekommen, welches unter dem Titel: „Nede des Reichstagsabgeordneten Herrn Kupferschmiedmeister Jörstling aus Dresden, gehalten am 21. September 1867 in Berlin“, erschienen und bei den Herren **Vieph & Neigard** in Dresden gedruckt worden ist. Ich erkläre hiermit öffentlich, daß in demselben Schriftstück Das, was ich am 21. September im norddeutschen Reichstag gesprochen, durch Weglassung und Verletzung ganzer Sätze vollständig verdreht und unzutreffend gemacht worden ist, sowie auch die in diesem Schriftstück zum Schluss gemachten Angaben über mein persönliches Verhalten unrichtig sind. Ich werde Das, was ich gesprochen, genau nach dem jedem Mitglied des Reichstages zugehenden stenographischen Bericht drucken lassen und zugleich dabei bemerken, wie ich in den vorerwähnten Fragen geantwortet habe, um es meinen Wählern, sowie allen Dingen welchen im Interesse der Wahrheit daran gelegen ist, nach dieser Session des Reichstages zu stellen zu können.

Berlin, den 6. October 1867. **Emil F. Estling,** Mitglied des Reichstages.

Weschiedene Anfragen.

Ist das recht, wenn man lebensgefährliche Arbeiten im Finstern unternimmt, wie man am Donnerstag Abend 7/7 Uhr auf der großen Ziegelgasse nach Wallen in die 3. Etage gehen liess? Wer unterstützt die Leute, wenn bei solchen Gelegenheiten Unglücksfälle vorkommen?

Besonderes Aufsehen erregten auf der Lehrmittelausstellung die von Herrn **Viegh** erhaltene **Vetters** mit so einfachen Mitteln hergestellten, aber höchst anschaulichen physikalischen Apparate. Möge derselbe fortfahren, durch seine interessanten Experimente in unserer Jugend den Sinn für Natur zu wecken und zu heben!

Dem Herrn **Frantz** stellt zur Nachrich: **Peter von Schütz** vom Militärcorps Lantia hat bei der Schlacht 1806 bei Jena beigewohnt. **F. Hüttner,** Vorsteher des Vereins Lantia.

Gestern Sonntag Nachmittag gegen 1 Uhr entfiel aus der hiesigen Wechselstube ein ziemlich grobes — kein Kostbar, sondern Lackkoffer grün und weiß, derselbe nahm in bedeutender Höhe seinen Weg nach dem weißen Hirsch, und soll folgende Notiz enthalten haben:

Ich komme aus der Wechselstube. Wo man mich hat entlassen heute. Und wohl berechnet ist die Kraft, Zu liegen unter Luft der Leute. Dem Winde ward strenge judicirt. Ich er auch nach dem Waldschloß führt, Zum heutigen Anwesen. Doch sollte Niemand nicht wollen, Und wir den Weg abzeichnen sollen, So gab ich mir noch keine Mühe. Auch meine Herren sind nicht böse, Denn an einem Ort kam ich an, Wo Niemand ist, der nicht müßig, Wie's auf der Wechselstube ist. Anbei war noch ein Bierwechsel daran zu sehen, gezogen auf Herrn **Guhmüller** von Heinrich Dursch, 1/2 Simer Bair. Nach Sicht. Ob derselbe denselben honoriren wird, wollen wir abwarten. **A.**

Alhier anwesende **Schweizer** werden ersucht, sich heute Dienstag, Abends 8 Uhr, in „Stadt Moskau“ einzufinden. **Der Vorstand.**

Antwort auf Philippsdörfel!

Zwei Mal vergebens Dienstag 6 Uhr am Orte gewesen. Bitte daher heute bestimmt. **Obersbach-Zittau.** Atri. unkl. recht bedr. n. Hofst. d. gest. Gott wohl n. Bitte warum nicht direct L. Gr. u. H. Bl.

Dank! Dank!

dem Herrn **Wittgenhart Prengel**, (Waldgasse Nr. 19), welcher mich durch seine geschickte Hilfe von einer schweren Geburt glücklich befreite. Möge derselbe ähnlich Bedrängten lange noch ein rettender Helfer sein; möge die Allgütige ihn noch lange gesund und kräftig erhalten! Dresden, den 7. October 1867. **E. A. S.**

Erkennungszeichen. Schwarzblaues Diabensband. Unter Ihrem Namen liegt, ost. rest. ein Brief.

Dem **Angel Schubert** in Freiberg zu seinem heutigen Wiegensfest alles Glück und Wohlwollen. Die **Dresdner Gustel.**

Heute

in **Juchies Restauration, Mitterstraße Nr. 8.** da wird's gemächlich.

Theuerer Freund, ich will D. gar sehr den Ort u. d. Buchstab weiß ich, wo er ist. D. ich einmal ich, nur bis jetzt da Witztrau. w. m. eröfnt, u. gh. m. doch irgend etwas. G. w. h. g. d. jr. Annoncen m. g. l. e. n. o. g. e. r. n.

Dem Verdienste seine Krone!

Es ist lediglich ein Act der Gerechtigkeit, wenn wir dem Herrn **Musikdirector Trentler** hiermit unsern besten Dank sagen für das herrliche Concert, welches am Sonntag unter seiner Leitung auf dem Feldschloßlichen Ballplatz. An der Stelle der geräumigen Janitscharenmusik waren die Streich-Instrumente angetreten, die bei den beschränkten Räumlichkeiten dem Obren recht wohlthaten. Kein Wunder, wenn das abstraus zahlreiche Publikum jeder einzelnen Pice des hübsigen Programms mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte und auf die lieblichen Töne der gedämpften Orgeln mit Anbacht stille lauschte. Die Orgel in **Trentlers** Hand erwählte einen Kunstgenuss seltener Art (namentlich beim „Grosmmutterchen“) u. der rauschende Applaus und nicht endende Beifallssturm war ein wohlverdienter. Nur so fort, Herr Musikdirector! denn nicht den Reichthümern, ist erst der Saal-Bau vollendet, eine Zukunft bevor, die bei der Umsicht und lebenswürdigen Korrektheit des Herrn **Trentler**, der auch den höchsten Anforderungen seiner Gäste gerecht wird, jedenfalls eine reiche genannt werden kann. **Unus pro multis.**

Verfehlte Speculation

wäre doch das zu nennen, wenn der Stadtrath das viel erwähnte, bei den Stadtorordneten zur Sprache gekommene Grundstück für 10,000 Thaler zu einem Waisenhaus ankaufen wollte. Es giebt noch viele schöne Baupläne, welche sich besser dazu eignen und billiger zu kaufen sind, und da vom Grunde aus ein neues Waisenhaus gebaut wird, welches billiger und dem Zwecke entsprechender ist. **W.....**

Auf die in Nr. 278 der „Dresdener Nachrichten“ befindliche Anfrage: ob noch Veteranen hier vorhanden, welche der Schlacht bei Jena am 14. October 1806 beigewohnt? zur Nachrich, daß noch ein solcher Veteran **Köhlerhofgasse 11, Etage**, wohnhaft ist, der aber auch zugleich anfragt: zu welchem Zweck diese Anfrage geschieht?

Wünsche immer ebre Wg. u. Stg., damit dem Hshah kein Schaden geschieht.

M. Ein u. m. Alles d. Du, In. ich D. helf. f. ist auch m. geholf. kommt J. I. Hsh. Gottesst ist unerforsch. u. f. Wege f. wunderb.

B...i, genannt **Kapita'schnu e**, unsere Brüderschaft ist aus, denn Tu hast mich sehr beleidigt. (Du b. ei. N.) **P. L.**

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinn-Nummern N. 2. Laaz des-Lotterie sind von Abends 6 1/2 Uhr an zu haben in der Expedition der **Dresdner Nachrichten, Marienstraße 13, u. bei **Reiguer**, gr. Reiguerstraße 3.**